

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 09 | 2022 • 17. Mai 2022

**Alois Redolfi aus Reutte
ist ein passionierter
Wanderer und Fotograf**
Seite 10

impuls-Sonderthemen:

- Lehre im Handwerk
- Alles rund ums Bad

Foto: Anna Redolfi

**Gasthaus
Gerhardhof** SONNENPLATEAU • WILDERMIEMING
gh Gerhardhof
EINFACH GENIESSEN

Euer Ausflugsgasthaus am
Sonnenplateau in Wildermieming
mit Gastgarten und großem
Abenteuerspielplatz.

Wir freuen uns auf Euch!

Tischreservierung
Tel. 05264 5240


www.gerhardhof.com

SEIT 50 JAHREN - Bericht auf Seite 4-5

 **MAURER+WALLNÖFER**

- › baumeister
- › zimmermeister
- › bauwarenhandel

a - 6430 öztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Tag der offenen Tür: 4. Juni von 14-18 Uhr

Bericht Seite 13



HUNDEZENTRUM OBERLAND

BETREUUNG & AUSBILDUNG

Dollinger Gewerbegebiet 67 | 6464 Tarrenz
T +43 (0) 664 240 60 64 | info@hzo.at | www.hzo.at



**TÜREN
WOCHEN**

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismer
türen



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado), Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki), Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni), Christian Novak (novi), Anna Praxmarer (prax), Nina Schrott (nisch), Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Juni 2022



Zur großen Jubiläumsfeier 150 Jahre Sektion Imst-Oberland vom österreichischen Alpenverein ließen es sich die Bergfexe an nichts fehlen: Nach der Begrüßung durch Obfrau Tini Gastl und einem Rückblick des in diesem Rahmen zum Ehrenmitglied ernannten, langjährigen Obmanns Markus Welzl hielt der ehemalige Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins, Robert Renzler, die Festrede. Auch die musikalischen und kulinarischen Köstlichkeiten, die an diesem Abend geboten wurden, machten die Jubiläumsfeier zu einem unvergesslichen Erlebnis im Jubiläumsjahr 2022.

- 1 Der aktuelle Vorstand der AV-Sektion Imst-Oberland: **Tanja Ludescher, Paul Röck, Markus Welzl, Helmar Lanbach, Tini Gastl und Klaus Legat.**
- 2 Für ihre Verdienste am Alpenverein haben **Siegfried Stecher und Walter Gasser** beide bereits die Ehrenmitgliedschaft erhalten.
- 3 Ihre Verbundenheit mit der Sektion Imst-Oberland bewiesen **Renate Höller** und Kletterurgestein **Helmut Knabl** mit ihrem Besuch der Jah-

- reshauptversammlung.
- 4 Bereits im vierten Jahr bewirtschafteten **Patrick Zangerl** als Pächter und **Alexander Riml** als Kellner die Muttekopfhütte.
- 5 **Marco Thurner**, der Leiter der Hochgebirgsgruppe, freute sich gemeinsam mit dem Ehepaar **Hannes** und **Angelika Grabenweger** (von der Geschäftsstelle Imst) auf das Essen zur großen Feier.
- 6 **Albert Höllrigl, Rainer Haid** und **Johannes Nagele** begleiteten mit den anderen Chormitgliedern der Roppener HOU gemeinsam mit der Brass Selection musikalisch durch den Abend.
- 7 Vom Imster Stadtparlament kam gleich eine ganze Delegation: Gemeinderat **Helmuth Gstrein** und die beiden Stadträtinnen **Lena Harold** und **Pia Walser.**
- 8 Der Leiter der „Komm mit“-Gruppe, **Martin Flür**, führte als Moderator durch den Abend, Alpinreferentin **Christine Welzl** genoss die familiäre Stimmung.
- 9 Der alte sowie der neue Obmann der Ortsgruppe Tarrenz, **Pius**

Strickner und **Marcel Flür**, hatten es zur Jahreshauptversammlung im Mehrzwecksaal ihrer Heimatgemeinde nicht weit.

- 10 Von der Ortsgruppe Jerzens kamen gemeinsam mit dem neuen Bürgermeister **Mathias Plattner** die Obfrau-Stellvertreterin **Christa Neuner** und Obfrau **Murron Die-len.**
- 11 Auch die Ortsgruppe Roppen war stark vertreten: **Günter Neururer**, Obmann **Armin Reinstadler** und Vize-Obmann **Hannes Köll.**
- 12 Der langjährige Leiter der Alpinpolizei, **Norbert Zobl**, kennt die Oberländer Berge wie seine Westentasche. **Gerhard Aichner** ist als Vorsitzender des Landesverbands für 37 Sektionen zuständig.
- 13 Schriftführer **Klaus Legat** freute sich über das Buffet und die süßen Köstlichkeiten der Bäckerei Plattner, die von **Gert** und **Juliane Jonak** kredenzt wurden.
- 14 Traditionell eröffnete die Jugend die Jahreshauptversammlung – zum Jubiläum in alten und modernen Bergklamotten.

Die vertriebene Schlossherrin ist wohlauf

Eva Lunger blickt ohne Groll auf ihre Zeit als Landecker Kultur- und Museumschefin zurück

Bleiben oder gehen? Unter diesem Titel wurde einst das Archiv als Herzstück des Museums in Landeck eingerichtet. Es entstand ein Raum mit vielen Schubladen und jeder Menge Platz für Erzählungen von Schicksalen. Ein Kernsatz war damals „Fern der Heimat fremd“, der die einstige Armut des heute blühenden Bezirkes Landeck treffend beschreibt. Federführend für diese Aufarbeitung der Geschichte war Eva Lunger. Als Obfrau des Museumsvereines und als Kulturreferentin der Stadt hat sie Unglaubliches geleistet. Statt Lob und Ehre zu ernten, musste sie nach einer politischen Intrige ihre Posten räumen. Heute kann sie darüber schmunzeln. „Es blüht hinter uns her“, sagt die 69-Jährige, die jetzt im stillen Kämmerchen Lebensgeschichten starker Frauen niederschreibt.

In der Gegenwart die Vergangenheit für die Zukunft erhalten und gestalten. Das beschreibt in einem Satz das Lebenswerk von Eva Lunger. Burgen, Künstler, Bilder, Literatur, Musik und die zeitgemäße Präsentation der Geschichte prägten jahrelang das Leben der im Oberland tief verwurzelten, in Roppen aufgewachsenen Kloster-

schülerin. Eva verstand sich als Mittlerin, Drehscheibe, Botschafterin und Netzwerkerin für Kunst und Kultur. Ohne ihre Person in den Mittelpunkt zu stellen, war sie ein Motor, der mit dem Treibstoff Herzblut das Kulturleben vorantrieb und ganze Heerscharen Kunstsinniger wie eine gute Hirtin zusammentrieb. Dabei war das altehrwürdige Schloss Landeck ihre Alm, auf deren Wiesen die Vielfalt der bunten Schöpfung prächtig gedeihen konnte.

Schmerz, Liebe, Trauer

Dass der plötzliche Abgang als First Lady der städtischen Kultur ein schmerzhafter war, will Eva Lunger nicht verhehlen. Doch die Stehauffrau hat in ihrem Leben schon mehrmals Kummer überwunden. Nach der Trauer um ihren früh verstorbenen Mann, den Mittelschulprofessor Walter Lunger, der ihr die drei wunderbaren Töchter Alrun, Sigrun und Heidrun schenkte, fand sie mit dem EDV-Unternehmer Hannes Valentini und ihrem Sohn Benjamin noch einmal familiäres Glück. Nach der Trennung von ihrem zweiten Mann war sie „jahrelang mit der Kultur verheiratet“, wie sie milde lächelnd anmerkt, um im Alter nach viel Trauer und Schmerz noch einmal einen neuen



Eine starke Frau, die das Leben meistert: Eva Lunger empfiehlt die Liebe als Bewältigung für Trauer und Schmerz.

Foto: Eiter

Partner zu finden. Seit gut zehn Jahren ist Eva mit dem pensionierten Volksschuldirektor, Komponisten und Chorleiter Peter Unterhuber liiert, mit dem sie die Liebe im Alter genießt. Mit ihm hat sie vor ein paar Jahren ein neues Haus gebaut, genießt die Zeit mit der Patchwork-Familie und den Enkeln, gestaltet den Garten und versinkt in den Büchern der hauseigenen Bibliothek.

Die Kunst des Zufalls

Heute weiß Eva Lunger, die jahre-

lang gearbeitet und gemanagt hat, dass das Leben eher zufällig als geplant passiert. „Zur Kultur kam ich, als ich als ehrenamtliche Helferin beim Roten Kreuz für Katastrophenübungen Schminkerin war. Daraus wurde eine Maskenbildnerin für einen Film und eine tiefe Verbindung zur Kunst“, erzählt die Absolventin der Schwesternhauptschule in Zams und der Handelsschule in Imst, die vor ihrer Kulturlaufbahn als Buchhalterin in einer Textilspinnerei und im Sekretariat der Bundesbahndirektion in Innsbruck gearbeitet hat. Mit der Vergänglichkeit hat die rundum zufriedene Pensionistin längst kein Problem mehr. „Materielle Güter und Menschen kommen und gehen. Was bleibt, sind Geschichten. Und die will ich jetzt niederschreiben“, sagt Eva Lunger, die derzeit die Sagensammlung ihres ersten Mannes aufarbeitet und das Leben ihrer geliebten Schwiegermutter Ines in Buchform verewigen will. Ganz nebenbei ist sie ehrenamtlich beim Weltladen und beim Verein AU-KULTUR tätig. Und außer „ein bisschen hinter sich selbst her blühen“ will die attraktive Fast-Siebzigerin einer Leitidee der Pfadfinder folgend nur noch eines: „Die Welt ein wenig besser verlassen, als ich sie angetroffen habe!“ (me)

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN IMMOBILIEN & WOHNEN

Wir vermitteln Privats Immobilien, Grundstücke, Wohnungen sowie hochwertige Luxus Chalets in Tirols beliebtesten Tourismusregionen

Treten Sie mit uns in Kontakt, wir beraten Sie gerne
Immobilientreuhänder Venier Klaus
Venier Immobilien GmbH
M. kv@tirolrealestate.com
T. +43 664 1635187

Tirol Real
— ESTATE —

TIROLREALESTATE.COM



MAURER+WALLNÖFER GmbH & CoKG



Auf Vertrauen gebaut: 50 Jahre Maurer + Wallnöfer

Aus Ziegel, Holz und Beton baut man Häuser, aus Fachwissen, Fairness und Zuverlässigkeit ein Unternehmen. Auf dieses Fundament setzen schon die Gründer des traditionsreichen Familienunternehmens, Ing. Hermann Maurer und Ing. Karl Wallnöfer, die 1972 aufgrund der fehlenden Nachfolge die renommierte Baufirma Adolf Auer in Ötztal-Bahnhof übernahmen. In Folge verzeichnete der Oberländer Bauprofi unter dem Firmennamen Maurer + Wallnöfer eine höchst dynamische Entwicklung, die mit unternehmerischer Weitsicht gepaart und von fundiertem, innovativem Fachwissen geprägt ist.

Fairness ist die Basis

Seit 1998 leitet der Sohn von Karl Wallnöfer, Baumeister Ing. Michael Wallnöfer, in bester Familientradition und sehr erfolgreich die Geschichte des Unternehmens. Dabei gilt es viele

Herausforderungen zu meistern – extremer Druck, Preiskampf, bürokratische Hürden und Fachkräftemangel gehören dazu. Das ist für alle Beteiligten nicht immer einfach, aber der menschliche Faktor wird dabei nie außer Acht gelassen und auch in Drucksituation bleiben Fairness und Verlässlichkeit die oberste Prämisse.

Ing. Michael Wallnöfer: „Eine wertschätzende, ehrliche Zusammenarbeit mit allen Partnern ist mit Sicherheit einer der wesentlichen Gründe, warum unsere Kunden mit uns zufrieden sind und unsere Partner langfristig mit uns kooperieren. Für das Vertrauen und die Treue möchten wir allen danken, inklusive unseren motivierten Mitarbeitern, die unseren Erfolg erst ermöglichten und weitertragen.“

Die Mitarbeiter wiederum schätzen es, in einer renommierten Firma zu arbeiten, wo neben höchster Professionalität auch Kollegialität

und Zusammenhalt herrscht. Der familiäre Umgang zeigt sich unter anderem darin, dass der Chef für die Anliegen jedes Einzelnen ein offenes Ohr hat, was bei 150 Mitarbeitern nicht selbstverständlich ist.

Handschlag- und Handwerksqualität

Die Mitarbeiter sind auch durch die fachliche Herausforderung motiviert, stets ihr Bestes zu geben, denn Handschlagqualität trifft bei Maurer + Wallnöfer auf solide Handwerksqualität und fortschrittliche Arbeitsmethoden: Traditionelle Baumeisterarbeit und Zimmermeisterei mit modernem Know How sind die Kernkompetenzen des überzeugenden Leistungspakets, wobei sich das Spektrum von der Beratung über die Erstellung transparenter Angebote und die konstante Begleitung aller Projektphasen, inklusive statischen Berechnungen und Ausführungsplanung, bis zur Fer-





Das Oberländer Traditionsunternehmen machte sich durch Verlässlichkeit und innovative Bau-Lösungen einen Namen

tigstellung des Bauprojekts erstreckt. Die tüchtigen Teams stehen mit Erfahrung und Kreativität partnerschaftlich zur Seite und wissen auch bei kniffligen Problemen gute, maßgeschneiderte Lösungen. Für die Kunden bedeutet das eine große Entlastung: Sie haben einen persönlichen Ansprechpartner, der über alle Details bestens Bescheid weiß und auf individuelle Wünsche flexibel eingeht. Die hohe fachliche Kompetenz kommt bei jedem Bauvorhaben zum Tragen und führt auch groß angelegte Projekte zu einem sicheren Erfolg.

Die Maurer + Wallnöfer Firmengruppe

Die gesammelte Erfahrung aus 50 Jahren ist so fundiert wie vielfältig, denn Maurer + Wallnöfer übernehmen Bauvorhaben jeder Dimension in allen Bereichen. Vom Wohnungsbau über Einfamilienhäuser, Hotel-, Industrie- oder Kommunalbau bis hin zu Sanierungen. Auch die Planung und Errichtung schlüsselfertiger Bauträgerprojekte gehört zum Leistungsspektrum und der Aktionsradius reicht vom

gesamten Tiroler Oberland bis ins Außerfern und in den Großraum Innsbruck. Dementsprechend hat die Firma über die Jahrzehnte ihr Angebot bedeutend erweitert. Auf einer Fläche von rund 20.000 m² verfügt sie in ihrem Betriebsareal in Ötztal-Bahnhof über genug Platz für die drei Hauptbetriebsbereiche: Bauunternehmen mit Zimmerei und Lager, die Eisenbiegerei „Eisen Oberland“ und den Bau-Fachmarkt „Öztaler Baubedarfszentrum“. Zur Firmengruppe gehört darüber hinaus die Bauträgerfirma Alpen Creativ Bau mit Sitz in Imst, sowie das mit vier Partnerunternehmen gegründete Betonwerk Westbeton.

Fortschrittlich und nachhaltig

Auch die weiteren Zahlen und Fakten sind imposant: ca. 150 Mitarbeiter, Ausbildungsbetrieb mit ca. 15 Lehrlingen, 40 Firmenwagen, zwei Firmen-LKW, ein Tieflader, neun Kräne und fünf Bagger in allen Größen. Weil das Unternehmen besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legt, sind auch mehrere Elektroautos und

Ing. Michael Wallnöfer leitet seit 1998 das Unternehmen



Elektrostatper im Einsatz. Auch eine Photovoltaikanlage mit 200 kWp zur nachhaltigen Energieversorgung unterstützt den Umweltgedanken.

In einem halben Jahrhundert tut sich allenthalben – vor allem auf dem Sektor des Bausektors, wo es einen ständigen Fortschritt bei Maschinen, Baustoffen und Arbeitsweisen gibt. Bei diesen Entwicklungen hat Maurer + Wallnöfer stets die Nase vorn. Aber eines ist doch all die Jahrzehnte in der Firma geblieben: der Faktor Mensch. Ing. Michael Wallnöfer: „Das familiäre Klima im gesamten Betrieb und der freundschaftliche Umgang miteinander spiegeln sich im Umgang mit unseren Kunden. Und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern!“



ÖTZTALER BAUBEDARFSZENTRUM

a - 6430 ötztal-bahnhof industriestraße 2 tel 05266 / 8911-0 office@mw.co.at
www.mw.co.at

Stadtführung krempelt das Zentrum um

Zahlreiche Projekte in der Innenstadt als Herausforderung für neuen Gemeinderat

Das Stadtparlament ist bereits umgekrempelt. Nach den jüngsten Kommunalwahlen sitzen im 19-köpfigen Imster Gemeinderat elf neue Gesichter. Auf diese wartet in den nächsten Jahren viel Arbeit. Speziell im Zentrum der Gurgltalmetropole wollen private Investoren und auch die Stadt moderne städtebauliche Projekte realisieren. Stadtfür Stefan Weirather setzt dabei auf ein harmonisches Miteinander. „Wir haben bei den neuen Mandatären viele kluge Köpfe. Die werden in Zukunft ziemlich rauchen“, blickt der Bürgermeister tatkräftig, aber auch mit einem Schuss Humor in die Zukunft.

„Der Wahlkampf war ein intensiver Wettstreit mit durchaus unterschiedlichen Ideen, Standpunkten und Herangehensweisen. Jetzt müssen wir gemeinsam Worte in Taten verwandeln. Und das heißt im Klartext arbeiten. Denn in der Innenstadt wollen letztlich ja alle dasselbe: eine attraktive Belebung des Zentrums“, betont Weirather,

der mit dem geplanten Bauvorhaben am Decorona-Areal in der Kramergasse sowie der Neugestaltung des Platzes rund um die Johanneskirche zwei konkrete Großprojekte ins Treffen führt. Für beide Projekte gibt es bereits Studien und Pläne, aber durchaus auch Einsprüche von betroffenen Anrainern. „Bevor die ersten Betonmischwagen und Ziegellieferungen kommen, haben wir in der behördlichen Verwaltung und bei den politischen Entscheidungen noch einiges zu tun“, weiß der Stadtfür.

Knackpunkt Verkehr

Da die geplanten Modernisierungen letztlich wieder mehr Menschen in die Innenstadt bringen werden, die dort arbeiten und wohnen wollen, muss wohl zuallererst die Verkehrsfrage gelöst werden. Und diese ist im neuen Stadt- und Gemeinderat absolute Chefsache. Für die Mobilität ist neuerdings der bisherige Sportstadtrat Thomas Schatz zuständig, der als frisch gewählter Vizebürgermeister



Für Stefan Weirather und seinen neuen Vize Thomas Schatz liegen jede Menge Pläne am Schreibtisch. Foto: Eiter

seinen Chef in allen wichtigen Fragen vertritt. „Wir werden uns in Zukunft nicht nur um den fließenden, sondern vor allem auch um den ruhenden Verkehr kümmern müssen. Wir reden da neben Parkflächen und verbesserten Angeboten für Radfahrer und Fußgänger natürlich auch über große Lösungen wie ein zentrales Parkhaus in Zentrumsnähe“, weiß Schatz um die arbeitsintensive Zukunft in seinem Ressort.

Doch der knapp 40-jährige Schatz ist nicht der einzige Jungpolitiker, auf den in nächster Zukunft viel

Verantwortung lastet. „Wir haben mit dem jungen Historiker Stefan Handle einen neuen Baureferenten und mit dem noch jüngeren Gemeinderat Elias Fink einen Obmann des neu gegründeten Ausschusses für Stadtentwicklung. Das sind alles studierte und gut ausgebildete Leute mit neuen Ideen, denen ich persönlich sehr offen gegenüber stehe“, betont Weirather, der als Letztverantwortlicher natürlich neben der Machbarkeit auch die Finanzierbarkeit der neuen Projekte im Auge haben muss. „Da ist es eigentlich gut, dass wir mit dem pensionierten Stadtkämmerer Helmut Gstrein einen alten Fuchs haben, der uns als neuer Finanzreferent den Überblick über unser Budget bewahrt“, sagt der Bürgermeister, der sich beim Geld vor allem über sehr gute Einnahmen aus der Kommunalsteuer freuen darf. „Wir haben ja nicht nur 11.000 Bewohner, sondern auch rund 1.000 Betriebe, die uns Umsätze, Arbeitsplätze und Einnahmen garantieren“, betont Weirather. (me)

Sie haben ein Baugrundstück?

Grundkauf oder Grundtausch – Wertverwandlung!

Zur Errichtung unserer hochwertigen Wohnprojekte suchen wir ständig Baugrundstücke, egal ob bebaut oder unbebaut, bevorzugt über 1.000 m² in erstklassiger Wohnlage – tirolweit! Sie besitzen ein Baugrundstück in

besten Wohnlage und möchten dieses veräußern oder Ihr Baugrundstück in hochwertige Alpen Creativ Bau Wohnung(en) tauschen? Wir unterbreiten Ihnen gerne ein marktgerechtes Angebot. Wohnen ist eines der wichtigsten

Grundbedürfnisse des Menschen. Mit unserer langjährigen Erfahrung, kreativen Ideen und einem hohen Qualitätsbewusstsein errichten wir Wohlfühlwohnungen, in denen die Bewohner wahre Wohnqualität leben können. Im

rücksichtsvollen Umgang entstehen beständige Werte ... Projekte, die sich harmonisch in das Umfeld einfügen und in denen sich alle wohlfühlen.

Rufen Sie uns an, wir nehmen uns gerne Zeit und erstellen Ihnen ein für Sie maßgeschneidertes Angebot.

+43 5412 62148

Ihr Alpen Creativ Bau Team.

ANZEIGE



ab 1.000 m²

...auch mit Altbestand!

GRUNDANKAUF ...zu fairen Preisen!

GRUNDTAUSCH

...mit Gegenwertwohnung(en)!

Gerne erstellen wir ein marktgerechtes Angebot!



Langgasse 5, 6460 Imst

Tel. +43 5412 62148

zuhausa@alpen-creativ-bau.at

Sanierungsoffensive im Sozialbau

Die Bezirksmetropole Imst ist eine wachsende Stadt mit mittlerweile fast 11.000 Einwohnern. Da ist das Wohnen natürlich ein zentrales Thema. Nicht alle Gemeindebürger können sich Eigenheime leisten. Daher boomte zuletzt der soziale Wohnbau. Fast alle gemeinnützigen Gesellschaften wie die Neue Heimat, Tigewosi oder die Alpenländische Heimstätte haben in den vergangenen Jahren in Imst Wohnungen gebaut, deren Vergabe bei der Stadtpolitik liegt. Aber auch die Gemeinde selbst besitzt Häuser mit insgesamt rund 100 Wohneinheiten. Diese werden ab sofort alle saniert.

„Wir werden demnächst die beiden großen Wohnblöcke im Stadtteil Auf Arzill grundlegend revitalisieren. Es geht dabei um neue Dächer und Fenster sowie die thermische Sanierung. Auch die Barrierefreiheit ist ein zentrales Thema. Wir werden heuer den ersten Wohnblock direkt rechts

hinter der Brücke um zirka 1,2 Millionen Euro auf den neuesten Stand bringen, im nächsten Jahr folgt dann das zweite Haus, das in etwa ebenso viel an Umbaukosten bedarf“, berichtet Bürgermeister Stefan Weirather.

Ein noch viel ambitionierteres Bauvorhaben wird in der Waldstraße am Imster Sonnberg realisiert. „Dort sind die in den 1980er-Jahren errichteten Sozialhäuser in einem Zustand, der statt einer Sanierung einen Neubau verlangt. Wir werden diese Häuser abreißen und neu aufbauen. Ziel ist es dort eher kleinere Wohneinheiten mit zirka 50 Quadratmetern zu errichten. Für derartige Unterkünfte haben wir im Bereich alleinerziehender Mütter, geschiedener Männer und junger Singles einen enorm hohen Bedarf. Damit diese Wohnungen für die Betroffenen auch wirklich leistbar bleiben, werden wir hier versuchen den monatlichen Mietzins bei fünf Euro pro Quadratmeter zu halten“, verrät der Stadtchef. (me)

Das professionelle Immobilien-Team ,...
...die's für euch checken und das ganze Oberland abdecken!

Die
Nr. 1
in Sachen Immobilien
Imst | Landeck | Innsbruck

office@remax-residence.at

RE/MAX GRÖßTES KUNDENNETZWERK BESTPREIS

RE/MAX
Residence Group

Kostenlose Immobilien-Schätzung
 +43 599 97

6460 Imst, Langgasse 22 | 6500 Landeck, Malserstraße 20 | 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 42



+43 (0)5418 20 400
 www.bergsportrecht.eu
 office@wlawfirm.eu

„Unsere Kanzlei behandelt fast nur Ski- und Bergsportunfälle“

Die Rechtsanwälte Dr. Stephan Wijnkamp und MMag. Florian Stachowitz sind selber fanatische Bergsportler und Schifahrer. Rund 80% der von ihnen behandelten Fälle betreffen Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit Ski- und Bergsportunfällen.



Dr. Stephan Wijnkamp



MMag. Florian Stachowitz

MMag. Florian Stachowitz:
„Eine seriöse und ehrliche Einschätzung von Chancen und Risiken in Bezug auf die Durchsetzbarkeit von Ansprüchen ist nur möglich, wenn der Rechtsanwalt selbst über viel praktische Erfahrung verfügt.“

Rund 2.000 Obdachlose nach Flammeninferno

Stadt Imst erinnert mit Gedenkfeiern an den Großbrand im Mai 1822

Eine große Ausstellung im Museum im Ballhaus und zahlreiche Veranstaltungen wie Lesungen, Prozessionen, Konzerte und Aktionen an Schulen stellen heuer in Imst das fürchterlichste Erlebnis der Stadtgeschichte in den Mittelpunkt. Vor 200 Jahren, am 7. und 8. Mai 1822, machte eine der größten Brandkatastrophen Tirols in Imst rund 2000 Menschen obdachlos. Von den damals 220 Häusern blieben lediglich 14 unversehrt. Fast die gesamte historische Bausubstanz ging in Schutt und Asche verloren.

Genau 200 Jahre nach dieser Katastrophe versammelten sich heuer am 7. Mai die ImsterInnen zu einer Gedenkfeier am Leinplatz, also genau an jenem Ort, wo vor 200 Jah-



Bgm. Weirather und der Bauhistoriker Stefan Handle hielten Gedenkreden zum Flammeninferno. Foto: Eiter

ren das Feuer ausgebrochen war. Bürgermeister Stefan Weirather begrüßte hunderte Teilnehmer, Pfarrer Franz Angermayer sprach Worte des Gedenkens und der Bauhistoriker und städtische Baureferent Stefan Handle hielt einen Kurzvortrag über das damalige Ereignis und die damit bis heute ver-

bundenen Folgen für das Ortsbild. Der Geschichtsforscher beschäftigt sich seit Jahren nicht nur mit den schriftlichen Quellen, er hat auch zahlreiche Gebäude untersucht und fotografisch dokumentiert. Als der für das Bauwesen im Gemeinderat zuständige Referent möchte er teilweise noch vorhandene Relikte wie Gewölbe erhalten und als Mahnmal für neues Bauen in den Mittelpunkt stellen. Um diese bauhistorischen Zeugnisse in Erinnerung zu behalten, lädt Stefan Handle während des Gedenkjahres zu Stadtpaziergängen samt Vorträgen ein. Im Anschluss an Handles Ausführungen standen bei der Gedenkfeier neben Texten von Imster Autorinnen auch Ansprachen von Feuerwehrleuten im Mittelpunkt. Bezirkskommandant Hubert Fischer und Stadtkom-

mandant Roland Thurner referierten darüber, wie die Florianijünger heutzutage ein derartiges Flammeninferno verhindern könnten.

Ausstellung im Museum

Im Anschluss an die auch von der Musikkapelle würdig gestaltete Gedenkfeier wurde am Vorplatz des Museums am Ballhaus durch Museumsleiterin Sabine Schuchter und Kulturreferentin Barbara Hauser eine Ausstellung eröffnet, die noch bis Ende Oktober die Brandkatastrophe in Bildern, Texten und schriftlichen Aufzeichnungen von damals dokumentiert. Der Imster Feuerkünstler Gebhard Schatz umrahmte den Festakt. Nähere Infos zur Ausstellung und zu den Programmpunkten des Gedenkjahres gibt es im Internet unter www.kultur-imst.at (me)

Wanderausstellung „heimat<loser“ lädt zur Auseinandersetzung mit Migration und Heimat



Nach mehreren Stationen (wie dem Volkskunstmuseum oder dem Einkaufszentrum in Wörgl) ist die Ausstellung „heimat<loser“ nun in Imst angelangt. Kuratiert wurde das Projekt unter anderem vom Zentrum für MigrantInnen in Tirol, das auch Schüler der Mittelschule Oberstadt zu ihren Erlebnissen bezüglich Heimat und Fremde interviewte. Die Ausstellung in der Kramergasse 16 ist von Donnerstag bis Samstag, von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen und endet am 3. Juni um 19 Uhr mit dem Vortrag „Nach der Heimat“ von Erol Yildiz. Vom 20. Juni bis zum 15. Juli macht die Wanderausstellung noch Halt im Heimatmuseum Längenfeld.

- 1 **Brigitte Flür** war bis zur heurigen Wahl Obfrau des Integrationsausschusses der Stadtgemeinde Imst, **Sabine Schuchter** hat sich ebenfalls in ihrer Funktion als Leiterin des Museums im Ballhaus in vielerlei Hinsicht mit dem Thema Migration befasst.
- 2 In literarischer bzw. gesellschaftskritischer Weise setzen sich **Angelika Polak-Pollhammer** und **Martin Mayr** mit den Themen Heimat, Flucht und Heimatlosigkeit auseinander und besuchten daher auch die Vernissage in der Kramergasse 16.
- 3 Als Pädagogen konnten die beiden Besucher der Ausstellung, **Josef**

- und **Tanja Vögele**, vor allem mit den Interviews der Schüler, die im Rahmen der Workshops an drei Mittelschulen durchgeführt wurden, viel anfangen.
- 4 **Barbara Hauser** zeigte sich als Obfrau des Kulturausschusses von der Wanderausstellung begeistert. Die Mittelschule Imst-Oberstadt mit Direktor **Jörg Schlatter** war die jüngste Schule, die an der fortlaufend erweiterten Ausstellung mitgearbeitet hat.
- 5 Bei der Organisation beteiligt waren auch **Johanna Heumader-Schweigl** von Miteinand in Imst und **Aleya Patscheider**, die derzeit ein Praktikum im Integrati-

- onsbüro absolviert.
- 6 Stolz auf das Zustandekommen des Migrationsprojekts in „ihrer“ Stadt erklärten sich die Leiterin des Integrationsbüros **Kirsten Mayr**, der Obmann des Integrationsausschusses **Richard Aichwalder** und Gemeinderätin **Erna Mujagic**, die selbst als Kind nach Imst immigrierte.
- 7 Kuratiert wird die Ausstellung von **Gerhard Hettfleisch** (I.) und **Michaela Nindl** vom Zentrum für MigrantInnen in Tirol. Während der Öffnungszeiten wird **Mirzada Miramza** die Besucher betreuen und auch seine Sicht auf Migration und Heimatlosigkeit darlegen.

IDC EDV – die Computer Profis mit starkem Service

Seit 1997 ist die IDC EDV GmbH in Imst zu einem der größten **EDV-Dienstleister** im Tiroler Oberland avanciert. Der IT-Leistungsumfang reicht von der Beratung über Verkauf von Hard- und Software bis hin zur laufenden Wartung. Gerne kommen wir zu einem persönlichen Beratungsgespräch zu Ihnen und analysieren Ihre EDV-Situation für mehr Effizienz, Kostenersparnis und Sicherheit in Ihrem Unternehmen.

Weiters ist die IDC der österreichische Vertriebspartner für die **Software BricsCAD**, die kostengünstige CAD-Alternative mit einem breiten Portfolio.

Die **Software-Abteilung GEOSI** ist mit der von ihr entwickelten Vermessungssoftware erfolgreich. Ein weiteres Standbein der IDC ist die **Marketingabteilung**. Hier wird der Fokus auf den Tourismus gelegt.

ANZEIGE



EDV-Beratung und Verkauf ■ Netzwerkbetreuung

BricsCAD ■ Tourismusmarketing ■ Webdesign

IDC EDV GmbH | 6460 Imst | www.idc-edv.at

Der Lehrling kehrt als Chef zurück

Vom Bürokaufmann zum Akademiker – Bernd Kiechl ist der neue Imster TVB-Manager

Er ist erst 34 Jahre alt und verfügt bereits über jede Menge Erfahrung. Bernd Kiechl aus Tarrenz, der Sohn eines Gendarms, hat seine berufliche Karriere mit einer Lehre als Bürokaufmann beim Tourismusverband Imst begonnen. Danach packte ihn das Reisefieber. Er zog aus, um zwei Studien zu absolvieren. Nach Jobs als Direktor einer Ferienregion in Salzburg und Marketing-Profi bei einem deutschen Ferienhotelbetreiber kehrt er in seine Heimat zurück. Kiechl wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat des TVB Imst zum neuen Geschäftsführer bestellt.

„Mit Bernd Kiechl gewinnen wir einen absoluten Herzblut-Touristiker“, kommentiert Aufsichtsratschef Thomas Schatz die Neubesetzung. Und Obmann Paul Auderer freut sich „über einen Mann, der aus der Region kommt und diese in allen Facetten kennt und versteht“. Kiechl selbst, der sich bei seiner Bewerbung gegen 25 andere KandidatInnen durchgesetzt hat, freut sich auf seine neue Aufgabe und auch auf das Wiedersehen mit einigen früheren ArbeitskollegInnen: „Ich möchte für meine 25 MitarbeiterInnen eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre auf Augenhöhe schaffen. Ich weiß, dass ich hier ein starkes Team übernehme. Mir ist es wichtig, die Stärke jedes Einzelnen zu fördern und vor allem der Kreativität noch



Foto: Imst Tourismus

Mit Bernd Kiechl präsentieren Obmann Paul Auderer (l.) und Aufsichtsrat Thomas Schatz einen Profi aus der Region als neuen Tourismus-Geschäftsführer.

mehr Spielraum zu geben!“

Mit Gästen aufgewachsen

Die touristische Arbeit hat Bernd quasi mit der Muttermilch aufgesaugt. „Ich bin in Tarrenz mit meinen Eltern und meiner Oma in einem Mehrgenerationenhaus aufgewachsen. Wir haben dort stets auch Gästezimmer vermietet. Die aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen stammenden Urlauber haben mich schon als kleinen Buben neugierig gemacht. Und so habe ich mich später dann selbst auf die Reise begeben. Jetzt komme ich nach zehn Jahren Studium und mehreren Jahren aktiver Arbeit im Tourismus zurück in meine Heimat, wo ich mich sehr wohl fühle“, sagt der Absolvent eines Bachelor-Studiums für Management und Recht sowie eines Masterstudiums für Betriebswirtschaft und Tourismus, der seine berufliche Erfahrung als Geschäftsführer

des TVB Werfenweng im Salzburger Land und im Marketing der deutschen Hotelkette Hirner Hospitality gemacht hat.

Begeisterter Radfahrer

Ein Grund, wieder nach Hause zurückzukehren, ist für Bernd die wunderbare Landschaft im Tiroler Oberland. „Ich habe mir vor ein paar Jahren ein E-Bike gekauft. Seither nütze ich jede freie Minute, um die herrliche Natur unserer Berge zu genießen. Meine Kollegen haben mich zwar belächelt, dass ein junger, sportlicher Mensch so ein Fahrrad braucht. Aber so kann ich halt sehr effizient Höhenmeter machen“, schmunzelt der Tarrenzer, der auch beruflich hoch hinaus, aber trotzdem am Boden bleiben will. „Corona hat die Wirtschaft, die Gesellschaft und den Tourismus verändert. Darauf müssen wir als für diesen Geschäftszweig Verant-

wortliche reagieren. Ich denke aber, dass wir in Imst und Umgebung mit unserer Ausrichtung auf die sportliche Erholung in der Natur auf einem guten Weg sind“, sagt Kiechl, der Nachhaltigkeit, Regionalität und Digitalisierung als Schlagwörter für seine Arbeit nennt und vor allem auch die Einheimischen wieder mehr in die touristische Arbeit einbinden möchte. „Wir Tiroler haben das Privileg, dass wir dort, wo andere gerne Urlaub machen, das ganze Jahr leben dürfen“, bringt der neue TVB-Chef seine Gesinnung auf den Punkt. (me)

Pflege und Bildung

Neben dem Schaffen von ausreichend Wohnraum investiert die Stadtgemeinde Imst seit Jahren jährlich viel Geld in die Bereiche Bildung und Pflege. „Schulen sind bei uns ein Dauerthema. Wir haben eben erst die Sanierung der Volksschule und der Mittelschule in der Unterstadt abgeschlossen. Jetzt steht beim Schulkomplex in der Oberstadt ebenfalls eine Erneuerung und Erweiterung an. Hier sind wir derzeit in der Planungsphase, angedacht ist ein Zubau hinter der Turnhalle“, berichtet Weirather, der mit dem Ausbau des Pflegezentrums im Stadtkern derzeit eine weitere Großbaustelle zu begleiten hat. „Im Gegensatz zum Wohnbau müssen wir in den Bereichen Kinderbetreuung, Schule und Altenpflege die Kosten nicht alleine schultern. In diesen Bereichen haben wir mit den umliegenden Gemeinden über Verbände Mitzähler“, erklärt das Stadtoberhaupt. (me)

Ein Faible für Weitwanderungen und Fotografie

Alois Redolfi aus Reutte ist ein passionierter Wanderer, Fotograf und Handwerker

Es bedarf mehrerer Stunden mit dem PKW für die Strecke zwischen Wien und Bregenz. Alois Redolfi legte sie zu Fuß zurück – stolze 38.000 Höhenmeter bewältigte er dabei. Zur Liste spektakulärer sportlicher Erlebnisse gesellen sich mehrere Alpenüberquerungen mit dem Fahrrad oder der Fernwanderweg „Das grüne Band“ hinzu. Die Außerferner assoziieren mit dem Reuttener vermutlich in erster Linie seine beeindruckenden Landschaftsfotografien, Drechselarbeiten oder Messerunikate.



Foto: Alois Redolfi

Quer über die griechische Insel Kreta oder auf den Berg „Ararat“ in der Türkei führten ihn seine Wanderungen bereits. Favorisiert wird aber ganz eindeutig die heimische Bergwelt, wie der 1959 in Flirsch im Stanzertal geborene und in Pettneu aufgewachsene Alois Redolfi erzählt: „Ich war schon immer gerne in den heimischen Bergen unterwegs. Öfters auch auf mehrtägigen Touren. Auch habe ich mit dem Fahrrad mehrere Alpenüberquerungen gemacht.“ Alois Redolfi absolvierte in Jugendjahren eine Maschinenschlosserlehre in Landeck – seit 1979 ist der Lebensmittelpunkt des verheirateten dreifachen Vaters und zweifachen Großvaters in Reutte. Im Außerfern arbeitete er viele Jahre als Gruppenleiter in der Produktion bei Plansee SE, mittlerweile hat er den wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Das grüne Band

Aber schon die Phase vor der offiziellen Pensionierung, die sogenannte Altersteilzeit, räumte dem gebürtigen Stanzertaler mehr Zeit für die Freizeitgestaltung ein: „Es war dadurch möglich, Wanderungen von mehrtägig auf mehrwöchig auszudehnen“, erzählt er. Dabei ist Alois Redolfi in jedem Fall einer der spontanen Sorte: „Innerhalb weniger Tage war der Rucksack gepackt und die Tour geplant“, ergänzt er. So startete er etwa am 6. Oktober 2017 eine etwas längere Tour, ausgehend von Bad Elster im deutschen Sachsen:

Beeindruckende Landschaftsaufnahmen von Alois Redolfi, der seine fotografischen Arbeiten schon mehrfach ausstellte.

„Diese Tour führte mich über 1.400 Kilometer die ehemalige innerdeutsche Grenze entlang bis zur Ostsee. Das sogenannte grüne Band. Das Erlebnis in der Natur und vor allem die besondere Geschichte dieser Strecke waren eine sehr tiefe Erfahrung“, verrät er. Stolze 63 Tage (!) war er hier unterwegs und ganz so einfach erwies sich diesen Unterfangen nicht, wie er erzählt: „Das Finden von Schlafplätzen, das Organisieren von Verpflegung und die Versorgung mit Wasser waren in diesem Grenzgebiet immer wieder eine Herausforderung.“

Von Wien nach Bregenz

Auch letzten Herbst packte ihn die „Sehnsucht, eine längere Zeit unterwegs zu sein“, wie er ehrlich verrät: „Diesmal war der Startpunkt Wien und das Ziel war Bregenz. Diese Strecke ist als E4 Voralpenweg bis Salzburg gekennzeichnet und führt dann durch die bayrischen Voralpen als Maximiliansteig bis Bregenz.“ Die Streckenlänge beträgt 866 Kilometer und stolze 38.000 Höhenmeter. Benötigt hat Alois Redolfi hierfür 35 Tage: „Das war landschaftlich ein ganz besonderes Erlebnis.“ Landschaftlich tolle Eindrücke hält er sehr gern auch mit seiner Fotokamera fest. Alois Redolfi ist nämlich auch ein passionierter Fotograf, der seine Arbeiten schon mehrfach ausgestellt hat: „Die Fotografie ist mir das wichtigste

Hobby – die Motive bietet unsere grandiose Landschaft mit ihren Lichtstimmungen.“ Diese beiden Hobbys – das Wandern und das Fotografieren – lassen sich natürlich auch perfekt kombinieren.

Fotografieren und Drechseln

Seine fotografische Serie über Kleingemeinden und Weiler im Außerfern stellte er bereits in Tannheim, Breitenwang und Elbigenalp aus. „Mit circa 20 Jahren begann ich, mich für die Fotografie zu interessieren“, erzählt er. Die Technik war zu dieser Zeit natürlich noch nicht vergleichbar mit heute, er verrät: „Jahrelang hat mich die Analogfotografie beschäftigt. Ab dem Jahr 2000 habe ich mich mit meiner ersten Kamera aufs Neuland der digitalen Fotografie begeben. Die erste digitale Spiegelreflexkamera besitze ich seit 2008. Seit dort ist eine Kamera

ständige Begleiterin.“ Neben der Fotografie ist Alois Redolfi auch durch seine Drechselarbeiten und Messer, die er seit einigen Jahren fertigt, bekannt: „Ich habe mir im Keller eine kleine Werkstatt eingerichtet, um mich handwerklich etwas zu betätigen.“ Zur Herstellung der Messer erklärt er: „Die Messergriffe und dazu passende Lederscheiden mache ich meist im nordischen Stil. Das Schöne dabei ist, mit den unterschiedlichsten Materialien und Arbeitstechniken zu arbeiten. Verschiedene Hölzer, Metalle und Leder.“ Und dabei schaut der Außerferner auch auf die Umwelt – und recycelt vorbildlich, er verrät: „Sozusagen als Zusatzprodukt ergab es sich, aus den abfallenden Holzteilen Flaschenverschlüsse zu machen, wobei ich diese inzwischen meist mit Steinen aus dem Lech mache.“

(lisi)



Foto: Anna Redolfi

Alois Redolfi ist gern in den Bergen unterwegs – die Kamera ist stets dabei.

Tipps für gesundes Wandern

Um beim Queren von Altschneefeldern nicht so leicht abzurutschen, ist gerade jetzt die Mitnahme bzw. Benutzung von Grödeln zu empfehlen.

Foto: Snowline

Die ersten warmen Sommertage dieses Jahres locken auch immer mehr Wanderer in die Berge. Damit man nach einem erlebnisreichen Tag mit Freude zurückblicken kann, hier ein paar Tipps...

Das Wichtigste beim Wandern ist gutes Schuhwerk. Nur damit lassen sich Blasen an den Füßen verhindern und die Belastung der Gelenke reduzieren. Man sollte die Schuhe rechtzeitig vor der Wanderung prüfen und gegebenenfalls ersetzen. Neue Schuhe am besten bei einer kleinen Tour „einlaufen“.

Auch ein angenehm sitzender Rucksack trägt zum Erfolgserlebnis bei. Seine Schulterriemen sollten breit sein, damit sie nicht einschneiden. Ein zusätzlicher Hüftgurt sorgt dafür, dass das Rucksack-Gewicht besser verteilt wird. Immerhin sollte man einige Dinge bei einer Wanderung unbedingt da-

bei haben: Trinkflasche, Proviant, Wechselunterwäsche, Wind- bzw. Regenjacke, Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme), Erste-Hilfe-Set, Handy, Taschenlampe und eventuell ein Taschenmesser. Auch eine Rettungsdecke ist empfehlenswert sowie – jetzt im Frühjahr – Grödel, um Altschneefelder sicher überqueren zu können. Wichtig ist es, sich vorab vor Ort über das zu erwartende Wetter zu informieren. Jeder Hüttenwirt gibt gerne über das lokale Wetter Auskunft. Das detaillierte Bergwetter ist unter anderem auf alpenvereinaktiv.com abrufbar. Informieren Sie sich vorab auch über die Länge und die Schwierigkeit der geplanten Tour. Und planen Sie genügend Pausen ein.

Je heißer der Tag und je höher hinauf es geht, umso wichtiger ist es, ausreichend zu trinken, um Kreislaufproblemen vorzubeugen. Durch das Schwitzen verliert der Körper neben Wasser

auch Mineralstoffe und Spurenelemente. Apfel- oder Johannisbeersaft mit Wasser „gespritzt“ ist ein idealer Durstlöscher, aber auch isotonische Getränke, Wasser und Tee. Kleine Snacks wie Obst, Müsliriegel oder Vollkornbrot mit Gemüse dürfen im Rucksack nicht fehlen. Das bringt verbrauchte Energie rasch zurück. Wanderstöcke sind beim Wandern

empfehlenswert. Denn beim Aufstieg drückt man sich mit den Stöcken leicht nach oben. So wird die Beinmuskulatur entlastet. Beim Abstieg nehmen Wanderstöcke Gewicht von den Kniegelenken. Machen Sie außerdem beim Bergabgehen kleine Schritte und setzen Sie möglichst die ganze Fußsohle auf, um das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.

Karrer Alm

1.648 m

Manuela und Werner Rauth | T 0676 9382481 | manuela62rauth@gmail.com

Genießen Sie herzhaftes
Tiroler Spezialitäten!

Bis Ende Oktober geöffnet.
Gehzeit zur Alm,
ca. 2 Stunden (vom
Parkplatz Waldsiedlung)

eurogast
Grisseemann

www.grisseemann.at

Foto: Inist Tourismus



Abenteuer Bergbau

in der "Mutter aller Bergwerke"

Erleben Sie im Silberbergwerk Schwaz ein faszinierendes Abenteuer unter Tag und erfahren Sie, welche harte Arbeit die Knappen verrichten mussten, um an das begehrte Silber und Kupfer zu gelangen.

Im Bergwerk haben wir eine konstante Temperatur von 12 Grad und es herrschen heilklimatische Bedingungen! Allergenfreie Luft in Verbindung mit einer hohen Luftfeuchtigkeit bringen Linderung der Beschwerden bei Bronchialerkrankungen und für Asthmatiker!

Das Silberbergwerk Schwaz glänzt nicht nur mit seinem geschichtlichen Hintergrund. Der Silber-Shop gilt als Geheimtipp für Schmuckliebhaber. Trendiger Silber-, Edelstahl- und Steinschmuck von ausgewählten Designern, zu erschwinglichen Preisen für SIE und IHN. Eine große Auswahl an Ketten, Armreifen, Ohrringen und vieles mehr, lässt bestimmt keine Wünsche offen.

Das Team des Silberbergwerks freut sich auf Ihren Besuch!



Schwazer Silberbergwerk
Besucherführung GmbH
Alte Landstraße 3a
6130 Schwaz/Tirol
Tel.: +43 (0) 5242/72372
info@silberbergwerk.at
www.silberbergwerk.at

Öffnungszeiten:
Hauptsaison: Mai - September
tgl. von 09:00 bis 17:00* Uhr
Nebensaison: Oktober - April
tgl. von 10:00 bis 16:00* Uhr
(*Beginn der letzten Führung)



ZAMMER LOCHPUTZ

Tirols mystische Klamm

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 21. Mai 2022, ab 10:00 Uhr
Eintritt frei!

Wasser-Erlebnis-Steig • Schaukraftwerk • Wassermysterien
www.zammer-lochputz.at

Tirols Bürgermeister sorgten beim Gemeindetag in Haiming für vollen Oberlandsaal



Wenn der Präsident des Tiroler Gemeindeverbands, Ernst Schöpf aus Sölden, zur Vollversammlung lädt, garantiert das ein volles Haus. Ein Großteil der Dorfschefs des Landes, fast die gesamte Landesregierung um LH Günther Platter, Finanzminister Magnus Brunner als Festredner sowie zahlreiche Spitzenbeamte füllten den Oberlandsaal in Haiming mit mehr als 350 Besuchern. Bei den Neuwahlen wurde Schöpf, seit 1986 selbst Bürgermeister, mit überwältigender Mehrheit als „Klassensprecher“ der Gemeindechefs bestätigt.

- 1 Sie organisierten zum Auftakt den landesüblichen Empfang. Musikobmann **Edelbert Zboril** und Schützenhauptmann **Bernhard Leitner** ließen ihre Kapelle und ihre Kompanie in voller Mannstärke aufmarschieren.
- 2 Das Gastgeberduo. Altbgm. **Josef Leitner** bereitete den Gemeindetag vor, seine Nachfolgerin **Michaela Ofner** begrüßte die Gäste.
- 3 Der alte und neue Präsident **Ernst Schöpf**, flankiert von seinen Ötztal-

ler Kollegen **Hansjörg Falkner** (l.) aus Oetz und **Richard Grüner** aus Längenfeld.

- 4 Mit Fotoapparaten bewaffnet und für die Nachwelt berichtend: **Riki Hirsch**, die als freiberufliche Journalistin auch für das impuls-Magazin berichtet, und der Haiminger Bezirkschronist und Ex-Vizebürgermeister **Manfred Wegleiter**.
- 5 Politische Frauenpower. **Eva Wolf** aus Lechaschau, **Carmen Strigl-Petz** aus Vils, **Petra Krabacher** aus Pfafflar und **Stefanie Krabacher** aus Gramais sorgen im Außerfern für weibliche Diplomatie in den Gemeindestuben.
- 6 Der neue Imsterberger Bgm. **Richard Bartl**, flankiert von den Haiminger Finanzbeamtinnen **Claudia Kuprian** und **Katrin Raffl**.
- 7 Die Imsterin **Marie Schuchter** vom Catering-Service Schwarz servierte der Haiminger Amtsleiterin **Andrea Raffl** vitaminreiche Säfte.
- 8 Zwei Vertreter der jungen Bürgermeistergeneration: **Matthias Schranz** (36) aus Kauns und

Simon Schwenninger (35) aus Fiss.

- 9 Geballte Dorf Macht aus dem Außerfern: Bgm. **Markus Köck** aus Ehrwald, Vize **Robert Hörbscht** aus Berwang und Bgm. **Stefan Schwarz** aus Bichlbach.
- 10 Drei neu gewählte Dorfschefs genossen ihren ersten Gemeindetag: **Rüdiger Reyman** aus Höfen, **Florian Barbist** aus Wängle und **Richard Baldauf** aus Heiterwang.
- 11 Die Imster Bezirkshauptfrau **Eva Loidhold** beim Smaltalk mit dem jüngsten Bürgermeister des Bezirkes Imst, **Patrick Holzknecht** aus Wenns.
- 12 Klug, hübsch, sympathisch und einflussreich: **Karina Konrad**, Dorfschefin von Jungholz, und Reuttes Bezirkshauptfrau **Katharina Rumpf** zeigten sich gut gelaunt.
- 13 Legenden der Macht. Der aus dem Ötztal stammende ehemalige Landesamtsdirektor **Hermann Arnold** und der langjährige stellvertretende Landeshauptmann und TIWAG-Aufsichtsrat **Ferdinand Eberle** aus



- Heiterwang.
- 14 Tirols höchster Beamter **Herbert Forster**, der seine spärliche Freizeit in seinem Wochenendhaus in Roppen verbringt, unterhielt sich mit Bundesrat und Bauernbunddirektor **Peter Raggl**.
- 15 Geehrt wurden langjährig verdiente Dorfschefs wie **Hans-Peter Bock** aus Fließ, **Anton Mallau** aus See, **Markus Pale** aus Fiss und **Heinrich Scherl** aus Fendels.
- 16 Zwei rote Dorfkaiser, die auch im Tiroler Landtag kräftig mitmischen: **Georg Dornauer** aus Sellrain und **Benny Lentsch** aus Zams.

HZO Hundezentrum Oberland wird eröffnet!



**„Tag der offenen Tür“
am Samstag, 4. Juni 2022, 14 – 18 Uhr**



HZO

HUNDEZENTRUM OBERLAND

BETREUUNG & AUSBILDUNG

Dollinger Gewerbegebiet 67 | 6464 Tarrenz

T +43 (0) 664 240 60 64 | info@hzo.at | www.hzo.at



Jetzt ist es so weit! Sandra Friedl aus Imst und Manuela Prantl aus Wengs haben dem dringenden Bedarf an einer Hundebetreuungseinrichtung in Tirol Folge geleistet und das HZO Hundezentrum Oberland errichtet. Am Samstag, dem 4. Juni 2022, laden die beiden Unternehmerinnen von 14–18 Uhr zum Tag der offenen Tür.

Sandra Friedl aus Imst, selbst Hundehalterin und langjährige Geschäftsführerin eines Pflegebetriebes, sowie Manuela Prantl aus Wengs Geschäftsführerin eines Pflegebetriebes im Pitztal und Inhaberin von Manuela's Tierhoamat, verbindet seit der Gründung des Familienkompetenzzentrum Imst im Jahr 2003 eine langjährige Freundschaft. „Vor drei Jahren, bei einem geselligen Abend und einem guten Glas Wein, haben wir über unsere eigene Situation, aber auch über die gesellschaftlichen Bedürfnisse gesprochen und uns dazu entschlossen ein Hundezentrum zu errichten“, erinnern sich die Mütter von jeweils zwei erwachsenen Kindern.

Die Firmengründung der SAMA Tirol GmbH folgte und die Suche nach einem geeigneten Grundstück begann. In Tarrenz wurden die beiden Unternehmerinnen schlussendlich fündig. „Das Genehmigungsverfahren mit den Behörden konnte

aufgrund der wirklich sehr bemühten Mitarbeiter in allen Ämtern positiv abgeschlossen werden, weshalb wir nun an so einem wunderschönen Platz unseren Traum verwirklichen können“, zeigen sich Friedl und Prantl dankbar.

Die Errichtung des Firmengebäudes, eines modernen Containerbaus, einer großzügigen Außenanlage mit geräumigen, komfortablen Gehegen und einer zusätzlichen Auslauffläche von über 4.000 m² ist nach nur fünfmonatiger Bauzeit abgeschlossen. Die Anlage steht ab sofort Hundehaltern aus der Region aber auch Urlaubern, die Ihren Hund im Resort als Urlaubsdomizil oder Tagesaufenthalt betreuen lassen möchten, zur Verfügung.

„Die Zusammenarbeit vor allem mit dem Tourismusverband Imst, aber auch mit anderen Institutionen ist uns sehr wichtig. Auch gibt es einige hochqualifizierte Hundetrainer in der Region, denen wir unsere Zusammenarbeit anbieten“, zeigen sich Friedl und Prantl offen für Kooperationen. Das Angebot des Hundezentrum Oberland ist breit aufgestellt und umfasst Urlaubs- und Tagesbetreuung, Hundefriseur und Therapie, Unterbringung während Spitalsaufenthalten, Arztfahrten, Hol- und Bringdienst zur Betreuung sowie Hundezubehör und Fortbildungen.

Vor Betreuungsbeginn ist ein Schnuppertermin

(Schnuppergutschein anfordern) erwünscht, bei dem die genauen Bedürfnisse von Hundehalter und seinem vierbeinigen Liebling abgeklärt werden. In der Folge werden die Hunde je nach Bedürfnissen indoor und outdoor, in Gruppen oder in Einzelhaltung untergebracht. „Grundsätzlich betreuen wir alle Rassen!“, betonen die Unternehmerinnen. Und sollte der Vierbeiner einmal ein gesundheitliches Problem haben, steht auch der Betriebstierarzt rasch zur Verfügung. „Auch unsere Mitarbeiter sind fachlich kompetent und sehr bemüht jedem Hund eine schöne Zeit im Hundezentrum zu ermöglichen“, wünschen sich Friedl und Prantl.

Sie freuen sich jedenfalls schon „auf viele Gäste, eine schöne Tätigkeit in einer der schönsten Regionen im Oberland“ und sind „ständig bemüht, die Qualität der Hundebetreuung noch mehr zu erhöhen und mit der Aufgabe zu wachsen.“

Nähere Informationen unter www.hzo.at



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro



Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhältst du von 17.05. bis 21.05.2022 einen

**5l-Kübel
Hundeleckerlis***

deiner Wahl um nur

6.00

**Fressnapf Imst,
Langgasse 25**



*Ausgenommen Aktionsware. Gültig von 17.05. bis 21.05.2022 in der Fressnapf-Filiale 6460 Imst, Langgasse 25. Pro Person/Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Nicht mit anderen Aktionen/Gutscheinen kombinierbar. Gilt nur für Lagerware. Gilt nur für ein Stück. Solange der Vorrat reicht. Satz- und Druckfehler vorbehalten. 1l = 1,20

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulten für
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken
aus einer Hand

A-6460 Imst, Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930 • E-Mail avt@avt.at

www.avt.at

LWL Competence Center GmbH
Bruggfeldstraße 5 (Lantech)
6500 Landeck | Tel. +43 5442 20680
office@lwl-center.com | www.lwl-center.com

LWL Competence Center in Landeck expandiert weiter

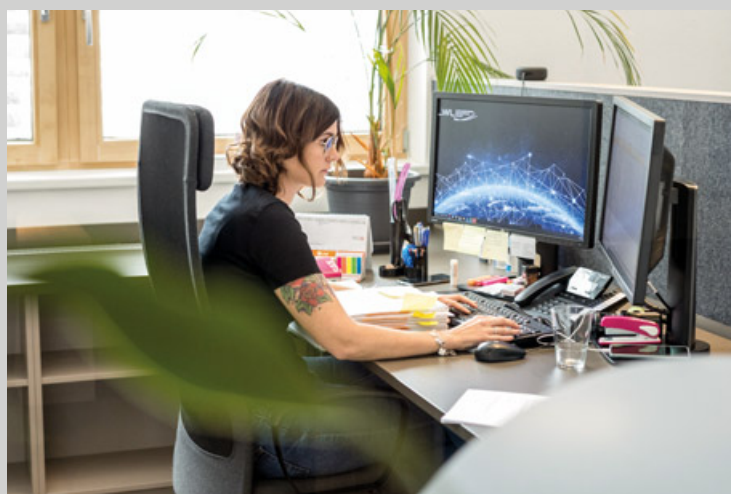
Genau zehn Jahre ist es her, dass Ing. Walter Handle aus Ried mit der Gründung der Firma LWL Competence Center in Landeck den Grundstein für ein Unternehmen legte, das heute federführend im Bereich der Lichtwellenleiter-Technik ist. Mit Niederlassungen in Landeck und Vorarlberg unterstützt das LWL Competence Center vor allem Gemeinden beim Lichtwellenleiter-Ausbau. Das 20 Mitarbeiter umfassende Team verfügt dazu über kompetente Fachkenntnisse in Sachen Planung, Förderungen, Projektleitung und Betriebsführung.

Wie viele Erfolgsgeschichten begann auch der Aufstieg des LWL Competence Centers im Kleinen: „Mein erstes Büro war im Landecker Innovationszentrum »Lantech« und hatte 28 Quadratmeter“, erinnert sich Walter Handle an die bescheidenen Anfänge. „Weil der Raum für mich allein zu groß war, habe ich einen zweiten Büroplatz einem Freund zur Verfügung gestellt“, schmunzelt der Firmengründer.

Gemeinden als Projektträger

Schon zwei Jahre vor der Entscheidung das LWL Competence Center zu gründen, wurde Walter Handle gemeinsam mit einem Partner mit der Erstellung eines Masterplans für die Breitbandversorgung im Ländlichen Raum für die Bezirke Imst, Reutte und Landeck betraut. Ein wesentlicher Faktor war dabei, dass die Gemeinden eine eigene LWL-Infrastruktur errichten sollten.

Bereits ein Jahr nach der Gründung konnte Handle das durch den Gewinn der Ausschreibung „Breitband Austria 2013“ mit seiner Heimatgemeinde Ried im Oberinntal eindrucksvoll umsetzen! Dabei zeigte sich, wie wertvoll es ist, wenn diese Infrastruktur in öffentlicher Hand





ist und die regionalen Interessen und regionale Wertschöpfung positiv beeinflusst werden! Handle: „Es wurden bei diesem Projekt auch erstmals über zehn Kilometer Lichtwellenleiter-Rohre der TIWAG für die Gemeinde nutzbar gemacht. In weiterer Folge wurde das auf alle Gemeinden Tirols ausgeweitet und trug wesentlich zum raschen Ausbau von gemeindeeigener LWL-Infrastruktur in ganz Tirol bei.“ Die Erfahrungen in diesem Projekt halfen enorm bei den späteren Einreichungen von EU-, Landes- und Bundesförderprogrammen. „Wir konnten dadurch in allen Förder-Bereichen einen dreistelligen Millionenbetrag für unsere Kunden sicherstellen“, freut sich Hand-

le, dessen Unternehmen in Tirol mittlerweile über 130 Gemeinden, zwölf Planungsverbände und einige Stadtwerke betreut.

Erfolg in Tirol und Vorarlberg

Ein weiteres Highlight in der zehnjährigen Firmengeschichte ist der Erfolg in Vorarlberg. Dort konnte die Firma LWL Competence Center, die im März dieses Jahres auch ein Büro in Nüziders eröffnet hat, nicht nur 30 Gemeinden und drei Regionsverbände, sondern auch den Landes-Energieversorger illwerke vkw AG als Kunden gewinnen.

Ende letzten Jahres entschied das Tiroler Unternehmen schließlich noch eine Ausschreibung für die Erstellung eines Masterplans der Energie Burgenland für das Süd- und Mittelburgenland für sich.

Team mit 20 Mitarbeitern

Das größte Kapital des Unternehmens sind jedoch seine fast 20 Mitarbeiter. Für sie entstand 2020 im Lantech ein modernes Büro mit 360 m² Fläche. Dieses Büro setzt nicht nur neue Maßstäbe für den Arbeitskomfort und das

soziale Zusammenarbeiten, sondern bietet auch Entfaltungsspielraum für die Mitarbeiter, die für Ing. Walter Handle mehr sind als Arbeitskräfte: „Eines der größten, wenn nicht das größte Highlight meines zehnjährigen Wirkens ist der Umstand, ein so hervorragendes Team aus Menschen mit unterschiedlichen Ausbildungen und Lebenserfahrungen zusammengeführt zu haben! Der soziale und menschliche Zusammenhalt in unserem Team ist für mich die Motivation nach vorne zu schauen und die anstehenden Herausforderungen zu meistern!“ Herausforderungen, die täglich größer werden: „Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, auch im ländlichen Bereich Breitband-Internet zur Verfügung zu haben. Auch zukünftig wird das Internet und hier ganz besonders das Ultra Highspeed Internet an Bedeutung gewinnen. Treiber für diese Entwicklung werden das Internet der Dinge und immer häufiger die Anwendung von künstlicher Intelligenz in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens sein. Daher ist es unabdingbar, den Ausbau von Lichtwellenleiter-Netzen im ländlichen Bereich voranzutreiben.“



Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!

bruno-mair.
RAUM AUSSTATTUNG com

Bruno Mair GmbH · Truyen 132 · 6531 Ried
Tel.: 05472 6422 · E-Mail: info@bruno-mair.com
www.bruno-mair.com

„Aus der Praxis – für die Praxis“ ist Julias Devise

Gebürtige Kaunertalerin wusste schon mit vier Jahren: „Ich arbeite mal im Kindergarten!“

Berufswünsche werden im Kindesalter meist viele geäußert. Umgesetzt werden sie später freilich eher selten. Bei Julia Raich aus der Gemeinde Kaunertal war das anders. „Ich bin nach meinem ersten Kindergarten tag heimgekommen und hab’ meiner Mutter gesagt, dass ich dort einmal arbeiten möchte“, lacht die inzwischen 38-Jährige rückblickend. Gekommen ist es dann tatsächlich so!

„Ich war in den Kindergarten regelrecht schockverliebt“, sagt Julia, die später die Volksschule in ihrer Heimatgemeinde und anschließend die Hauptschule in Prutz besuchte, in der damals schon eine Ganztagsbetreuung angeboten wurde. „Ich habe das genossen, konnte mit meinen Freunden zusammen sein und hatte viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung“, erzählt eine Frau, die stets äußerst aktiv war: Sie spielte Theater, lernte Querflöte und Saxophon, war Mitglied der Musikkapelle und bestritt auch Skirennen. Ein echter Tausendsassa eben!

In Sachen Ausbildung folgte Julia ihrem Wunsch, Kindergartenpädagogin zu werden und machte ihre fünfjährige Ausbildung an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams. Voller Enthusiasmus wollte sie sich dann auch sogleich in die Arbeit stürzen, arbeitete dann aber zunächst in einem Kinderhort und übernahm danach die Kinderanimation in einem Hotel in Serfaus.

Es folgte ein Jahr als Erzieherin im Internat in Zams – ehe Julia das Fernweh plagte. Für drei Monate ging’s nach Australien, wo der fünfte Kontinent mit dem Auto erkundet wurde. Außerdem lernte sie dort am berühmten Great Barrier Reef das Tauchen – ein Hobby, dem sie bis heute frönt, etwa in Ägypten, oder auch auf Madeira, Teneriffa oder in Kroatien. Julia liebt außerdem Yoga: „Es ist ein idealer Ausgleich. Und damit kann ich runterkommen, den Körper spüren und Kraft tanken. Das ist in meinem Beruf ungemein wichtig. Denn ausgegli-

Ihr sonniges Gemüt weiß Julia Raich ausgezeichnet in ihrer Beratung für elementare Bildungseinrichtungen einzusetzen.



Foto: Eli Krismer

chen sind wir Menschen einfach viel netter zueinander.“

Jahre in Deutschland

Zurück aus „Down Under“ übersiedelte die pffiffige Oberländerin ins Allgäu, wo sie zunächst in einer Jugendwohngruppe und dann endlich erstmals in einem Kindergarten tätig war. Das war ihr aber nicht genug – und dementsprechend machte sie parallel dazu zunächst eine Ausbildung für Legasthenie (Lese-Rechtschreibstörung) und Dyskalkulie (dabei haben Kinder deutliche Schwierigkeiten im Umgang mit Zahlen und beim Verständnis von Rechengvorgängen), um nebst ihres Jobs im Kindergarten in diesen Bereichen dann eine selbstständige Praxis zu betreiben.

Schließlich erteilte sie wieder der Ruf der Tiroler Heimat, denn an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams, die sie einst selbst besucht hatte, ergab sich für sie die Möglichkeit, Didaktik und Praxis zu unterrichten. „Das hat mir voll getaugt, konnte ich doch meine eigenen Erfahrungen dort direkt an die künftigen Pädagoginnen weitergeben“, sagt Julia.

Da es in Zams ihre Aufgabe war, Schülerinnen zur Universitätsreife zu führen, gab sie sich schnell mit ihrer eigenen bis dahin absolvierten Ausbildung nicht zufrieden. Sie startete deshalb parallel zu ihrem Job das Studium für Erzie-

hungswissenschaften an der Universität Innsbruck, das sie nach vier Jahren mit dem Bachelor of Arts abschloss.

Neue Stelle beim Land

In Zams merkte Julia zusehends, dass sich Theorie und Praxis in der täglichen Kindergartenarbeit immer weiter voneinander entfernt hatten. Sie übernahm schließlich beim Land Tirol eine unter dem Titel „Pädagogische Aufsicht“ ausgeschriebene Stelle. „Ich bin mit viel Enthusiasmus an die Sache herangegangen – und wir haben auch viel weitergebracht. Schließlich gab es aber Umstrukturierungen, mit der auch Änderungen meines Arbeitsumfeldes einhergingen. Das alles hat sich dann mit den Intentionen meiner Arbeit nicht mehr gedeckt. Denn mein Ansinnen war es, Hilfe vor Ort zu leisten und die Elementarpädagoginnen zu stärken, zumal die eine unglaublich wichtige Tätigkeit erfüllen“, macht Julia deutlich.

Im September vergangenen Jahres beendete sie schließlich ihre Tätigkeit beim Land. Und in ihr reifte die Idee, ein eigenes Unternehmen zu gründen: „Es gab dann die glückliche Fügung, dass im Kindergarten in Mils bei Hall eine 20-Stunden-Stelle ausgeschrieben war, für die ich mich beworben habe und dann auch angestellt wurde. Gleichzeitig konnte ich Vorarbeiten für meine eigene Fir-

ma leisten.“ Im Jänner nahm Julia schließlich nebst ihrer Arbeit in Mils die Tätigkeit mit ihrer Firma „elbitrain“ auf, über die sie Training rund um die Elementare Bildung anbietet. „Aus der Praxis – Für die Praxis“ lautet dabei ihre Devise: „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die Mitarbeiter elementarer Bildungseinrichtungen und deren Dienstgeber, sprich die Gemeinden, mit meinem in vielen Jahren erworbenen Wissen zu unterstützen. Wir haben es hier mit einem komplexen Themenbereich zu tun. Gerade in den vergangenen beiden durch die Coronapandemie äußerst schwierigen Jahren wurde mir intensiv bewusst, wie wichtig es ist, dass man gut aufeinander schaut. In elementaren Bildungseinrichtungen gibt es naturgemäß Reibungspunkte, welche die handelnden Personen vor Ort oft nicht entschärfen können. Ich kann als Außenstehende hingegen eine wertvolle Unterstützung sein. Es geht einfach darum, Sachen ganz konkret anzusprechen, ohne ins Persönliche zu gehen.“

Für Julia ist auch klar: „Die Arbeit mit Kindern ist gleichermaßen Beruf und Berufung. Das macht die tägliche Arbeit oft aber ungemein schwierig. Deshalb sind unterstützende Maßnahmen so wichtig.“

Infos zu Julias selbstständiger Tätigkeit finden sich im Internet unter www.elbitrain.at. (pele)



Burger, Fingerfood Eis & Kuchen
auch zum Mitnehmen!

In der Sandgasse, Umhausen | T: +43 (0) 5255 5317

ÖTZTALEREI
CAFÉ · BURGERBAR · EIS

oetztalerei.at

ÖTZTALEREI – Café und Burgerbar in Umhausen

Ein Familienbetrieb im Herzen von Umhausen – das ist die ÖTZTALEREI von Corinna und Martin Scheiber. Bereits 1976 von den Eltern Waltraud und Egon Scheiber als Café-Konditorei gegründet, bieten Corinna und Martin mit Team heute neben Burger-Kreationen sowie einer feinen Auswahl an Fingerfood und Salaten auch nach wie vor Torten und Schnitten aus der eigenen Backstube sowie hausgemachten Eiskreationen aus der Eiswerkstatt.

„Bei der Herstellung unserer Produkte liegt uns die Verwendung von österreichischen Rohstoffen und saisonalen, regionalen Zutaten in bester Qualität besonders am Herzen“, unterstreichen die Wirtsleute ihr Bemühen um mehr Nachhaltigkeit. Kreative Kombinationen und ein einzigartiges Geschmackserlebnis stehen im Mittelpunkt. Herausragend ist auch das Ambiente des Lokals: Gemütliches, authentisches Flair auf zwei Ebenen im Inneren der ÖTZTALEREI sowie eine herrliche



Sonnenterrasse, welche speziell im Sommer zum Beisammensein und Verweilen im Freien lockt, stehen bei den Gästen hoch im Kurs. Trotzdem gibt es alle Gerichte auch zum Mitnehmen.



Richtig versichert ist **GOLD** wert...



KLOTZ
VERSICHERT
Makler GmbH

Ötztaler Höhe 21 · 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel: +43 (0) 52 66 - 20900 · Fax: DW 20
E-mail: service@klotz-versichert.at · www.klotz-versichert.at



KAFFEEEMASCHINEN – KAFFEE – ZUBEHÖR
HANDEL – SERVICE – REPARATUR
HAUSHALT UND GASTRONOMIE

www.coffeeworld.at - 0660/25 294 44

Impulstag zur unternehmerischen Nachhaltigkeit



Erstmals in der Geschichte von Impact Hub Tirol, des in Innsbruck angesiedelten Zentrums für soziale und ökologische Innovation, lud die Plattform im Tiroler Oberland zu einem Vernetzungstreffen für Unternehmer. Aus verschiedensten Branchen folgten die im Oberland angesiedelten Unternehmer der Einladung von Wirtschaftskammer, Klima- und Energiemodellregion Imst und Regionalmanagement, um sich über das Thema Nachhaltigkeit auszutauschen und sich mit anderen Gleichgesinnten zu vernetzen.

1 **Martin Hörtnagl** von Impact Hub berät Unternehmen, wie erstmals den in Roppen angesiedelten Betrieb Umweltschutz Tschiderer (**Christoph, Renate** und **Michael**



Tschiderer) in Sachen Nachhaltigkeit.

2 **Impact-Hub-Co-Gründer Johannes Völlenklee** kann selbst auf jahrelange Erfahrungen als Unternehmer zurückgreifen und diskutierte mit **Dietmar Schneider** von Techplus, **Mathias Tschiderer** und **Peter Kayatz** von Sola Diagnostics über soziale Nachhaltigkeit.

3 **Martin Sanoll** von der in Stams angesiedelten Biokosmetik-Manufaktur hielt auf Einladung von KEM-Leiterin **Gisela Egger** einen einführenden Vortrag über die Entwicklung seines Betriebs in Hinblick auf unternehmerische Nachhaltigkeit.

4 Dass sich auch Roppener Unter-



nehmen wie die Erd- und Leitungsbau-GmbH von **Andrea Prantl** in Sachen Nachhaltigkeit weiterentwickeln wollen, freut Vize-Bürgermeister **Günter Neururer**, als Landwirt ebenfalls selbstständiger Unternehmer, besonders.



5 Der Geschäftsführer der Milser Werbeagentur Huber Web Media, **Philipp Huber**, und **Maria Thurnwalder** von der Mieminger Werbeagentur Web-style verbindet nicht nur ihr gemeinsamer Beruf, sondern auch das Bestreben, diesen nachhaltig auszuüben.

Fotos: Dorn



Werde einer von uns
fiegler.co.at

IST DER FUNKE SCHON ÜBERGESPRUNGEN?

THINK ELECTRIC
fiegler + spielberger

Mädchen packen in Technik-Berufen an

Bereits zum 21. Mal fand heuer in Tirol der Girls' Day statt. Er lenkt den Blick auf die Vielzahl handwerklicher, technischer und naturwissenschaftlicher Berufe, die Mädchen wählen können. Am Aktionstag beteiligten sich tirolweit knapp 700 Schülerinnen aus 39 Schulen, die über 70 Unternehmen und Bildungseinrichtungen besuchten.

Reinschnuppern, erkunden und mit den eigenen Händen einen Tag lang „werkeln“, hieß es für die 13- bis 17-jährigen Schülerinnen, die sich für den Girls' Day Tirol angemeldet haben. Ob Tischlerin, Elektrotechnikerin, technische Zeichnerin oder Lackiererin – die Berufe, die im Rahmen des Aktionstages „getestet“ werden können, sind vielfältig. Am Girls' Day entdecken die Schülerinnen sowohl neue berufliche Möglichkeiten als auch persönliche Interessen und Fähigkeiten und können da-

durch selbstbewusst ihre zukünftige Berufswahl angehen. Veranstalter wird der Girls' Day von der Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft (amg-tirol) in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Tirol.

„Für die Tiroler Unternehmen und Bildungseinrichtungen wird durch den Aktionstag das Potential der jungen Frauen sichtbar. Der Girls' Day schafft wichtige Berührungspunkte zwischen den Mädchen und jenen Berufsfeldern, in denen der Frauenanteil (noch) gering ist und belebt dadurch den Tiroler Arbeitsmarkt“, führt Bernadette Kendlbacher, Geschäftsführerin des amg-tirol, aus. Sie erklärt weiter: „Schon im Vorfeld des Aktionstages besuchen wir die Schulen und veranstalten Workshops zur Berufsorientierung. Eine wichtige Rolle in der Berufswahl der Schülerinnen spielen aber auch die Eltern und Erziehungsbe-



fritz
BAUMEISTER

Familiengeführter Tiroler Traditionsbetrieb mit sehr gutem Arbeitsklima

WIR STELLEN EIN!

Facharbeiter m | w

Wir bieten: ■ Bezahlung nach KV (Überzahlung möglich) ■ Sichere Anstellung in einem familiengeführten Tiroler Traditionsbetrieb mit sehr gutem Arbeitsklima

Lehrling Hochbauer m | w

Voraussetzungen: Handwerkliches Geschick & technisches Interesse ■ Genauigkeit, Kraft & Ausdauer ■ Freude am Arbeiten im Freien Entlohnung nach KV.

Werde Teil unseres Teams und sende deine aussagekräftige Bewerbung an lohn@baufirma-fritz.at

Baumeister Ing. Josef Fritz GmbH & CoKG · Landesstraße 36 · 6406 Oberhofen · Telefon 05262 62236 · www.baufirma-fritz.at



MS AUTOMOBILE

Wir leisten mehr

**Wir suchen dich!
Nutze deine Chance!**

Lehrling KFZ-Techniker

MS-Design-Straße 1, 6426 Roppen

Mail: michael.klimmer@msdesign.at
Telefonisch: 05417 6363 - 176

Für unsere Abteilung Hochbau suchen wir:

Maurerlehrlinge m/w

Baustellen im Bereich Tiroler Oberland.

Bewerbungen bitte an: Harald Falkner oder Markus Walser
Tel. 05442 63522 oder per Mail: swietelsky.ldk@swietelsky.at



**BAUT
AUF
IDEEN**
www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG · Bruggfeldstraße 31 · 6500 Landeck

rechten sowie die Lehrpersonen, für die wir ebenfalls Projekte anbieten“, so Kendlbacher.

Auch die Politik ist sich einig, dass mehr Mädchen in Technikberufe einsteigen sollten: „Es gibt keine Frauen- und keine Männerberufe. Jeder Mensch sollte die Berufswahl ausschließlich aufgrund seiner individuellen Stärken und Interessen treffen können. Dass Frauen in gewissen Berufsfeldern nach wie vor unterrepräsentiert sind, hat größtenteils mit gesellschaftlich tief

verwurzelten Geschlechterstereotypen zu tun. Diese sind auch der Nährboden für Diskriminierungen“, betont Frauenlandesrätin Gabriele Fischer.

Seit fünf Jahren wird der Girls' Day durch den Girls' Day Mini ergänzt, der dieses Jahr am 23. Juni stattfindet. Er richtet sich an die Schülerinnen der 3. Volksschulklassen und vermittelt spielerisch und erfahrungsorientiert, dass Frauen alle Berufe ergreifen können, die sie möchten.

„Mit deiner Energie für die Region“

In zweieinhalb Jahren ausgebildeter Elektrotechniker werden? Wer denkt, das ist nicht möglich, der irrt. Dank der neuen Ausbildung elevel 2.0 wird diese fundierte Ausbildung in verkürzter Zeit möglich gemacht. Die EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton am Arlberg GmbH sind einer von insgesamt nur fünf Ausbildungsbetrieben im Bezirk Landeck, welche diese verkürzte Ausbildung im Lehrberuf Elektrotechniker/Elektrotechnikerin anbieten. Eigens dafür wurden eigene Klassen in der Berufsschule zusammengestellt – unterrichtet wird nach einem neu entwickelten Lehrplan. Grundvoraussetzung ist eine Volljährigkeit sowie eine abgeschlossene Lehrabschlussprüfung bzw. Schulausbildung. Der Bruttolohn während der Ausbildung beträgt 2.069 Euro, nach Abschluss der Lehrabschlussprüfung 2.372,19 Euro brutto.

Eine Lehre in der EWA ist natürlich auch nach klassischem Modell möglich, ergänzend dazu wird seit

einigen Jahren „Lehre mit Matura“ angeboten. Die EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH sind ein bedeutender Arbeitgeber in der Region – auch nach einer Lehrausbildung stehen dank des breiten Tätigkeitspektrums vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb zur Auswahl – Mitarbeiter sind unter anderem im Installationsbereich, in der Verwaltung, im Verkauf, ebenso im kommunalen Bereich (Abfallwirtschaft und Bauhof) sowie im Energie- und Netzbereich tätig.

Großgeschrieben werden im Unternehmen die Bereiche Regionalität sowie Klima- und Umweltschutz, besonders dank der eigenen Stromproduktion aus umweltfreundlicher Wasserkraft.

Interessierte Lehrlinge (auch Schnupperanfragen) werden gebeten, sich direkt mit Personalmanager Reinhard Hafele oder Bereichsleiter Andreas Birk in Verbindung zu setzen, Tel. 05446 23580.

ANZEIGE



MS DESIGN

Sichtbare Überlegenheit

Wir suchen dich!
Nutze deine Chance!

Mechatroniker Lehrling
in der Instandhaltung
MS-Design-Straße 1, 6426 Roppen

Mail: michael.klimmer@msdesign.at
Telefonisch: 05417 6363 - 176



**MIT
DEINER
ENERGIE**

**FÜR DIE
REGION!**

Werde Teil unseres
Teams und starte
deine Lehre bei uns.

EWA
Mit Energie für die Region.

Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH

Dorfstraße 8 • 6580 St. Anton am Arlberg
Tel. 05446 2358-0 • www.ewa-services.at

www.ewa-services.at/de/ewa/jobs-karriere/
jobs@ewa-services.at

GEPRÜFT
e-Mobility
EXPERTE

Hubert von Goisern war Daniels Initialzündung

Langjähriges Mitglied der Musikkapelle Ischgl bedient inzwischen viele Musik-Segmente

In jungen Jahren konnte es durchaus passieren, dass Daniel Mark aus Ischgl mal die Lust am Musizieren verlor. Da gab's aber den gestrengen Lehrer Erich Wechner, im Paznauntal eine Musik-Legende, der immer wieder Mittel und Wege fand, den Burschen zu motivieren. Mittlerweile ist dieser als „Daniel von Ischgl“ auf zahlreichen bekannten Musikplattformen vertreten.

„Ich hab' mit zirka zehn Jahren begonnen, Klarinette zu lernen. Die Strenge von Erich als Lehrer war rückblickend mein großes Glück. Wenn mir mal wieder alles auf die Nerven gegangen ist, hat er mir einfach immer ein neues Instrument in die Hand gedrückt und mich so aufs Neue motiviert“, blickt der 46-Jährige auf seine musikalischen Anfänge zurück. So lernte er zunächst B-Klarinette, anschließend S-Klarinette und Bass-Klarinette und stieg schließlich auf Saxophon um. Die Musik spielte also immer eine große Rolle im Leben von Daniel, der im Brotberuf seit 27 Jahren für die Silvretaseilbahnen arbeitet, dort für Schlosserei und Installationen verantwortlich zeichnet. Nachdem er mit Anfang 20 die Kapellmeisterprüfung absolviert hatte, stieg er musikalisch auf die Tuba um, da das Ensemble bei diesem Instrument damals einen Mangel hatte. Insgesamt 13 Jahre lang war er im Ausschuss der Musikkapelle Ischgl tätig, unter anderem auch als Obmann-Stellvertreter und Kapellmeister-Stellvertreter.

Schlüsselerlebnis 1994

Mit einem gewissen Hubert von Goisern konnte Daniel einst eigentlich nicht viel anfangen. Er erinnert sich: „Beim Ausgehen haben damals manche das Hiatermadl gejedelt, und ich hab' mir ehrlich gesagt immer gedacht, was das eigentlich für ein Schmarren ist. Nach und nach hat mir der Musikstil dann aber immer besser getaugt. Und als die ORF-Sendung ‚Oh, du mein Österreich‘ 1994 aus Ischgl ausgestrahlt wurde



Daniel von Ischgl macht mit seinen in Mundart vorgetragenen Liedern auf sich aufmerksam.

Foto: Glanzlicht Fotografie

und Hubert von Goisern da einen Auftritt hatte, war ich restlos begeistert.“ Daniel griff sich eine Ziehharmonika, schnallte sich Kopfhörer auf und erarbeitete sich nach und nach die Lieder des österreichischen Weltmusikers. „Das war schon schwierig, denn ich habe mir ja auch das Ziehharmonikaspiele selbst beigebracht. Mit entsprechendem Eifer ist es nach und nach aber schon gegangen. Zufrieden bin ich aber heute noch nicht“, lacht der Ischgl, der im Jahr 2000 nach See gezogen ist. Anfangs trat er mit seinem neu erworbenen Können im Rahmen von Konzerten der Musikkapelle Ischgl auf. Schritt für Schritt fing er auch an, eigene Lieder zu komponieren und vorzutragen. „Live-Auftritte waren allerdings zweitrangig. Ich habe aber bei diversen Benefiz-Geschichten mitgemacht“, erzählt Daniel.

Beginn mit Produktionen

Mit dem Einspielen von Musikproduktionen begann er 2012. Damals hat er für seine Frau Hildegard zu deren 40. Geburtstag das Lied „Nur für di“ geschrieben. Weitere Lieder hatte er schon im Talon – doch dann kam die Murenkatastrophe im Juni 2015 dazwischen, die auch Daniels Haus arg in Mitleidenschaft zog. „Das war natürlich ein Tiefschlag.

Aber für mich auch der ausschlaggebende Punkt, mich von da an mehr auf mich und meine Familie zu konzentrieren“, erzählt Daniel, der in der Folge seine Aktivitäten bei der Musikkapelle Ischgl beendete.

Zwei Jahre später produzierte er seinen nächsten, fünf Lieder umfassenden Tonträger mit dem Titel „Aufi auf die Höh“. Im selben Jahr wurde die CD bei Radio U1 vorgestellt und Daniel vom damaligen Moderator Alex Hager dazu interviewt. 2018 nahm er im Casino Innsbruck am Grand Prix für Schlager und Volksmusik teil, schaffte im Beisein von namhaften Musikern wie Ex-Schürzenjäger Freddy Pfister, Vitus Amor von den „Zillertaler Haderlumpen“ oder Pepi Hirt den Einzug ins Halbfinale. Dort lernte er auch seine deutsche Musik-Kollegin Nicki Schubert kennen, mit der er danach einige gemeinsame Auftritte absolvierte und zur der noch heute eine Freundschaft besteht. Im Jahr 2019 wechselte Daniel zum Tonstudio AMP Music in Tarrenz, das von Roland Griesser betrieben wird, der früher mit der Gruppe „Atlantis“ große Bekanntheit erlangte. „Ich war mir anfangs nicht sicher, ob ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. Aber die Zusammenarbeit mit Roland entwickelte sich dann von Anfang an fantastisch“, sagt Da-

niel. Der auf die Fertigstellung seiner dritten Produktion allerdings bis ins Frühjahr 2021 warten musste: „Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber ich habe dann die Zeit, in der ich zu Hause war, bewusst dazu genutzt, um neue Lieder zu schreiben.“ Das Album „Sehnsucht“ mit 18 Titeln steht auf allen gängigen Plattformen wie Spotify, Soundcloud oder Deezer zum Download bereit, kann aber auch über Daniels eigene Homepage <https://daniel-vonischgl.business.site/> (initiiert von Mario Köhn aus Imst) oder auch via Amazon bezogen werden.

Große Aufmerksamkeit erlangte er in den vergangenen Monaten vor allem bei Radio Mega-Sunshine in Wiener Neudorf (dort hat er unter anderem die Hörercharts gewonnen) und bei deutschen Stationen. Beworben hat sich Daniel auch für den Deutschen Rock- und Poppreis und erhielt dort im Dezember 2021 Auszeichnungen als bester Singer- und Songwriter und als bester Mundartinterpret.

Das nächste Vorhaben ist schon in den Startlöchern. „Roland hat viele Kompositionen und mich darum gebeten, dazu Texte zu schreiben. Zehn Lieder sind schon fertig“, sagt Daniel zum Projekt „German“, über das auch Lieder für andere Künstler komponiert und getextet werden sollen. (pelle)

Möbel für ein ganzes Leben

Martin Prantl fertigt Maßmöbel und Kleinserien in seiner Söldener Werkstatt an



In seiner Werkstatt kreiert Martin Prantl Möbel aus Vollholz.

Spanplatten wird man in der Werkstatt von Martin Prantl vergeblich suchen, denn der Tischlermeister legt höchsten Wert auf beste Qualität. Und dazu gehört für ihn auch die Verwendung von hundert Prozent Massivholz, auch für die Rückwand eines Hängeschränkens oder den Schubladenboden eines Sideboards.

Vor rund vier Monaten hat Martin Prantl seine Werkstatt in Sölden bezogen, für die er eigens neben dem Wohnhaus einen Container anfertigen lassen, in dem er nun Möbel nach Maß, Einzelstücke und Kleinserien anfertigt. „Ich hab nach der Lehre verschiedene

Sachen ausprobiert und sogar in einer Möbelfabrik gearbeitet. Aber der Schritt in die Selbstständigkeit hat schon immer in mir geschlummert. Das war rückblickend wie in einem Trichter, da hat es für mich keinen anderen Weg gegeben“, erzählt der Tischlermeister von seinem für ihn einzig richtigen Schritt zum eigenen Unternehmen. Schon vor seiner Lehre, die er in Sölden bei der Tischlerei Scheiber absolvierte, habe er gerne Sachen zusammengebaut, erinnert sich Prantl an seine Kindheit. Möbelbau sei für ihn viel mehr als ein Beruf. Aber dass er sich nun selbstständig gemacht habe, hätte schon Mut von ihm abverlangt: „Ich hab mir gesagt, >Hopp oder Top. Wenn man es nicht probiert, weiß man es nicht.<“

Möbel fürs Leben

Mit seiner Konsequenz in Sachen Qualität trifft er genau den Puls der Zeit, denn Wertbeständigkeit der Möbel ist wohl etwas, was in den heutigen Tagen immer mehr gesucht und verlangt wird. Und der Tischlermeister setzt dabei ohne Kompromisse ganz auf Vollholzmöbel und damit auf Dauerhaftigkeit: „Die Qualität eines Möbels wird einem meist Jahre später bewusst“, verspricht Prantl



Sein Meisterstück ist ein Trolley aus Nussholz, Leder und Aluminium.

seinen Kunden schon beim Kauf, denn „Ein solches Möbelstück hat man ein ganzes Leben lang“. Von der Wegwerfkultur und der damit verbundenen Billigproduktion hält er demgemäß nichts: „Die Leute meinen, sie ersparen sich etwas, aber die Spanplattenmöbel werden irgendwann alle in Massen weggeworfen. Wenn du als Tischler viel mit Holz arbeitest, willst du mit Spanplatten irgendwann gar nichts mehr zu tun haben“, steuert Prantl der Wegwerfgesellschaft entgegen. Seine fertigen Möbel gehen teilweise auch aus dem Ötztal heraus, wie gerade drei seiner jüngsten TV-Sideboards, die nun nach München übersiedeln, wo Prantl zuletzt in einer Möbeltischlerei gearbeitet hat.

Qualitätsholz

Und es sind wahrlich lauter ganz besondere Handwerksstücke, die in seiner kleinen Werkstatt am

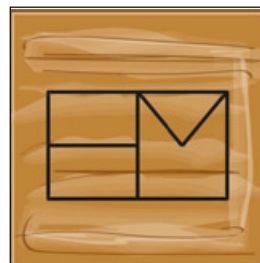
Grünweg in Sölden entstehen: „Der Zauber steckt im Detail“, verrät Prantl. Wie bei seinem Meisterstück, einem Trolley aus edlem amerikanischen Nussbaum mit Ledereinsätzen, das der Tischler am Wifi Innsbruck anfertigte. Sein Holz bezieht er übrigens ausschließlich von regionalen Holzhändlern, wobei er für jedes Möbelstück bewusst nach der richtigen Sorte sucht. „Wenn du etwas Edles willst, ist zum Beispiel Nussholz gefragt. Zirbe eignet sich dank der Aromastoffe und dem Eigengeruch gut für Betten. Oder Tische und Stühle für den Außenbereich fertige ich aus Eiche, mit natürlicher Oberfläche, die genauso einen guten Schutz vor Witterung bietet wie chemische Lacke. Die traditionelle Handarbeit ist für mich essentiell, um ein einzigartiges und nachhaltiges Möbel zu fertigen“, setzt Prantl ganz auf natürliche Materialien.

ANZEIGE



Die gesamte Werkstatt hat in einem Container Platz.

Fotos: Prantl



PRAMART
www.pramart-feineholzarbeit.com
Martin Prantl | Grünweg 1 | 6450 Sölden



Die beiden künstlerisch aktiven Schwestern Eva Miemelauer und Irene Zangerl laden aktuell ein, ihre Werke im Kulturzentrum Winkl in Prutz zu begutachten. Während sich Irene Zangerl der bildenden Kunst verschreibt, zeigt ihre Schwester Eva Miemelauer Arbeiten in Porzellan, Ton und Keramik. Die Vernissage zur Doppelausstellung fand am 6. Mai statt. Die Begrüßung nahmen ihn gewohnter Manier der Prutzer Bürgermeister und Hausherr Heinz Kofler sowie der Obmann des Vereins Winkl Prutz, Sepp Hojnack, vor. Stellvertretende Obfrau des Vereins ist übrigens die Künstlerin Irene Zangerl. Wer die Vernissage versäumt hat, kann die Werke noch bis 5. Juni am Mittwoch und am Sonntag, jeweils von 18–20 Uhr sehen.

1 Sepp Hojnack (Obmann Verein Winkl Prutz), Bgm. **Heinz Kofler** und **Dietmar Tschiderer**, der Lebensgefährte der ausstellenden Künstlerin Irene Zangerl.

2 Cornelia Weinseisen besuchte die Ausstellung ihrer Cousinen, mit im Bild: **Walter Weinseisen**,

Lorenz Neururer und **Barbara Pöham**.

3 Robert Binder, Stefanie Kössler, Anna Wohlfarter und **Christian Miemelauer** – letzterer ist der Sohn der ausstellenden Künstlerin Eva Miemelauer.

4 Auch Landeskappellmeister **Rudi Pascher** ließ sich die Ausstellung nicht entgehen.

5 Christine und **Armin Aufschnaiter** ist es ein Anliegen, „Teil der Dorfgemeinschaft“ zu sein – Ausstellungen im Kulturzentrum Winkl besucht das Prutzer Ehepaar immer wieder sehr gern.

6 Künstler **Erich Horvath** und **Manfred Prantauer** aus Zams ließen sich die Ausstellung ebenfalls nicht entgehen.

7 Der Landecker **Markus Marth** mit **Carla** und **Josef Agerer** aus Ried – Carla Agerer ist übrigens selbst Künstlerin und kennt Irene Zangerl durch den Verein Winkl Prutz.

8 Der Amtsleiter der Gemeinde Prutz, **Christian Strigl**, kam zur Ausstellung mit seiner besseren

Hälfte **Dagmar** – die beiden leben im Nachbardorf Faggen.

9 Beste Laune bei den Damen: **Evi Kirchmair-Krismer**, die selbst Künstlerin ist, mit **Sieglinde Wolf** und **Vroni Heiß** aus Prutz, die beide verraten, dass sie sehr kunstinteressiert sind.

10 **Armin Klien** ist Obmann des Kulturvereins in Ladis, im Bild mit seiner Ehefrau **Maria**.

11 **Heinrich Scherl** war lange Zeit der längst dienende Bürgermeister aus dem Bezirk Landeck. Seit der vergangenen Gemeinderatswahl Ende Februar genießt der Fendler Altbürgermeister seinen wohlverdienten Ruhestand, mit im Bild ist **Ferdinand Prezenski**.

12 Fast 97 Jahre alt ist dieser Herr, der an diesem Abend ein ganz besonderer Gast war. **Anton Blunder** ist der Vater der beiden ausstellenden Künstlerinnen und sichtlich stolz auf seine Töchter.

13 Der Sohn von Irene Zangerl, **Martin Zangerl**, kam zur Ausstellung mit seiner Begleitung **Mo Ching**

Ying Lai und Söhnchen **Luis**. Das Paar hat sich im Rahmen ihres Architekturstudiums in Los Angeles kennengelernt.

14 Die Hauptpersonen des Abends: die Künstlerinnen **Irene Zangerl** und **Eva Miemelauer**.

15 Freuten sich an diesem Abend aus einem ganz besonderen Grund, im Bild sind: **Amalia Kiechler, Teresa Heiß, Jana Huter** und **Nadine Huter**. Amalia und Jana sind nämlich die nächsten, die im Kulturzentrum Winkl ausstellen dürfen. Den Termin ihrer Vernissage verraten die beiden auch schon: Diese findet am 24. Juli statt.

16 **Christine Pedrazzoli** ist eine der „guten Seelen“, die an diesem Abend die zahlreich erschienenen Gäste bedienten.

17 **Evelin Thurner, Cornelia Divan** sowie der Ehemann der ausstellenden Künstlerin und zugleich Altbürgermeister von Stanz bei Landeck, **Alois Miemelauer** und **Herta Beer**.

Eines der schönsten Freibäder in Tirol!

BÄREN
ARENA

in Berwang



Foto: TZA

Badespaß den ganzen Tag für nur € 10,-

- Neuer Spielplatz für Große und Kleine
- Beachvolleyball
- Minigolf und vieles mehr



Fotos: Sprenger

**Das Bärenbad
in Berwang ist
vom 25. Mai bis
Ende September
bei Schönwetter
täglich von
9.30–19.00 Uhr
geöffnet.**



6622 Berwang 82 · T 0664 1057638 · baerenarena@gmx.at

„Sind offen für die Resonanz“

Christian Schöffthaler und Frank Posch bringen mit „Stop the war“ einen gemeinsamen Song heraus

„Give peace a chance“, appellierte einst schon Beatles-Sänger John Lennon. Die Beatles sind so etwas wie eine Inspirationsquelle für die beiden Musiker Christian Schöffthaler und Frank Posch. Die Message selbst ist von erschreckender Aktualität. Die beiden Imster Musiker und Songwriter verpacken ihr musikalisches Plädoyer für den Frieden in ihren neu erschienenen Song „Stop the war“. „Keep the peace“ ist der Überbegriff ihrer Bewegung, für welche möglichst viele Multiplikatoren gewonnen werden sollen.

Kriege gab's in der Geschichte der Menschheit immer – Songs, die sich in berührender Form damit auseinandergesetzt haben, auch. Man denke etwa an „Imagine“, um auf John Lennon zurückzukommen. „Stop the war“ ist insofern besonders, als dass dieser Song „made in Imst“ ist. Die beiden Männer hinter diesem Song verbindet eine gemeinsame (musikalische) Vergangenheit: „Wir kennen uns seit 20 Jahren“, erzählen der Rechtsanwalt Christian Schöffthaler (der gebürtig aus Rietz stammt) und sein Freund und Musikstudio-Inhaber Frank Posch unisono und: „Unsere Wege haben sich immer wieder gekreuzt“, kleiner schmunzelnder Nachsatz: „Die Musikszene im Tiroler Oberland ist überschaubar.“ Christian Schöffthaler ist auf Frank Posch erstmals durch die Band „Frank n Free“ aufmerksam geworden: „Das war damals eine der ersten Rockbands im Bezirk Imst.“ Gemeinsam waren sie auch Teil der Band „Kurzschluss“, die sich schon in einer Zeit auf deutsche Songs konzentriert hat, als solche noch weniger gefragt waren. Ihre frühere Band, zu der neben den beiden auch Georg Schärmer, Stefan Schrott und Robert Zimmermann zählten, brachte auch mehrere Platten heraus.

„Tolle Konzerte auf großen Bühnen“

Die beiden Musiker waren gemeinsam auch immer wieder als Band „Support Act“ für Künstler wie Rainhard Fendrich, STS, John Fogerty oder beim Musical „Jesus Christ Superstar“: „Es waren tolle Konzerte auf großen Bühnen, die wir gespielt haben“, resümieren die beiden. Christian Schöffthaler, der Rechtsanwalt in Imst ist, entschied sich aber irgendwann doch für die „Sicherheitsschiene in der zivilen Welt“, wie er es formuliert und zugleich assoziiert: „In der Musik sind es die Noten – die Kunst ist es, diese zum Klingen zu bringen. Und in der Juristerei gibt es die Paragraphen, bei welchen man nachlesen kann. Insofern gibt's Parallelen.“ Frank Posch war der „Muti-



Frank Posch (links) und Christian Schöffthaler (rechts). „Keep the peace“ heißt ihr Projekt, „Stop the war“ der aktuelle Song.

Foto: Elisabeth Zangerl

gere“ der beiden, wie sie zeitgleich gestehen. Er schlug einst den Beruf des Friseurs ein, in weiterer Folge lernte er als Zweitberuf ergänzend noch Tischler: „Musik gemacht hab ich immer, meinen ersten Auftritt hatte ich mit 15 – mit 30, dachte ich mir 'alles oder nichts' und machte mich als Berufsmusiker selbstständig.“

Aktuelles Projekt

600-700 Konzerte spielte Frank Posch im Zeitraum von sechs bis sieben Jahren. „Als Profi hab ich mich bemüht, niveauvolle Cover-Musik zu machen“, ergänzt er lachend, gesteht aber: „Mein Herz brennt für eigene Songs.“ Zwei Jahre arbeitete er an seiner ersten CD „Dynamo“, die 2003 erschienen ist. Ein großer Erfolg gelang 2017: In diesem Jahr schaffte er es beim United Kingdom Songwriting Contest mit zwei Eigenkompositionen ins Semifinale. Neben den Auftritten als Musiker ist Frank Posch seit 1997 Musikproduzent und betreibt ein eigenes Produktions-Tonstudio, in dem besonders die Nachwuchsförderung weit oben auf der Agenda steht – seine Erfahrungen gibt er u.a. auch als „Vocal Coach“ weiter. Das aktuellste Werk von Christian Schöffthaler und Frank Posch ist wie anfangs erwähnt der Friedens-Song „Stop the war.“ Darüber steht das Projekt „Keep the peace“: „Es geht darum, bei möglichst vielen Menschen mental und emotional dauerhaft zu verankern, dass jeder Krieg von sich aus falsch ist, es ist immer der Weg des Friedens einzuschlagen.“ „Keep the peace“ sollte aber noch weiter ausgedehnt werden: „Das ist ein zartes Pflänzchen, das wachsen kann“, erklären Christian Schöffthaler und Frank Posch, die auf möglichst viel Unterstützung hoffen: „Wir sind offen für die Resonanz, die sich ergibt“, lautet ihr Credo. (lisi)

Natur, gestaltet von Meisterhand

Der Fließer Landschaftsgärtner Hannes Makig realisiert Gartenträume zu Traumgärten

Auch die Natur braucht ihren Meister, wenn sie sich in schönen Gärten verwirklichen will. Deshalb ist man bei Hannes Makig aus der Fließerau bei Garten- und Terrassengestaltungen an der richtigen Adresse.

Seine Liebe zur Landschaftsgestaltung zeigte sich früh: Bereits im Kindesalter pflanzte der 1996 geborene Naturfreund im Garten seiner Eltern in Fließ Mais und Zierkürbisse. Mittlerweile wagt er sich als Meister der Landschaftsgärtnerei an umfassendere Projekte heran, indem er kleine und große Privatgärten gestaltet und verschönt – von der detailgenauen Konzeption bis zur fertigen Umsetzung und Beratung bei der Gartenpflege.

Gesunde Pflanzen, smarte Systeme

Da Hannes Makig auch den Facharbeiter im Hochbau absolvierte, ist er nicht nur im Pflanzenbereich kompetent, sondern gestaltet die Gärten ebenso fachmännisch mit befestigten Wegen, Sichtschutzvorrichtungen, Mauern aus Natursteinen und Zierbrunnen. Ebenso kümmert er sich um Unterbau, smarte Bewässe-

Allianz 

AGENTUR
THOMAS
SCHÖNHERR

Schönherr versichert

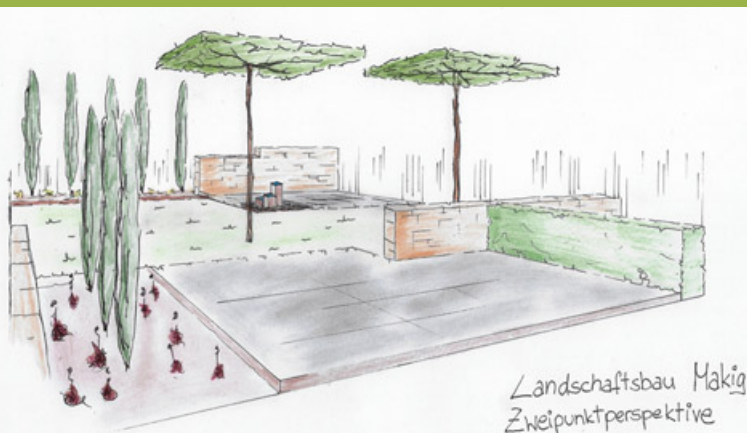
Wir sind da
Persönlich • Digital • Regional

WWW.AGENTUR-SCHOENHERR.AT



TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT
ZUM FAIREN PREIS!

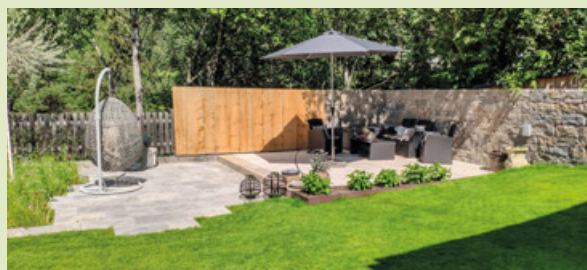
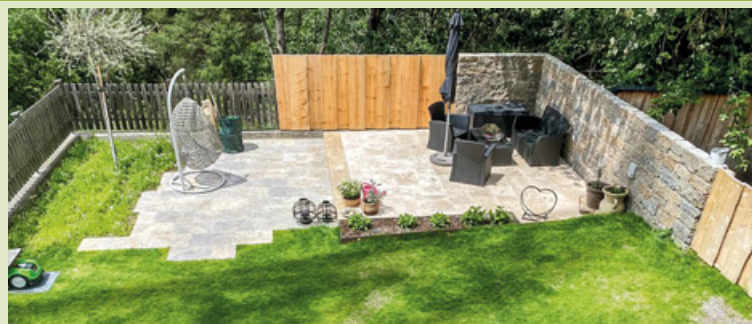
☎ 05442 / 64927 ✉ office@tb-zams.at
www.facebook.com/TBzams



Hannes Makig
LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Fließerau 389 | 6500 Landeck | Tel: +43 650 32 54 132
 gaertner.makig@gmail.com | www.landschaftsgestaltung.net

EIN KLEINER AUSZUG UNSERER PROJEKTE:



runssysteme und die technischen Voraussetzungen für den Einsatz von Mährobotern. Bei vielen Projekten mit im Einsatz ist Hannes' Vater, der erfreulicherweise Maurer ist und deshalb seinen Sohn tatkräftig unterstützen kann. Auf diese Weise lässt das dynamische Duo nicht nur die Gärten der Kunden gedeihen, sondern auch den eigenen Betrieb.

2021 machte sich Hannes Makig als Landschaftsgärtner selbständig. „Ich hatte vorher ein Jahr im Fach Spezialtiefbau in Norwegen gearbeitet, aber das ständige Pendeln zwischen Norwegen und Tirol war sehr anstrengend. Außerdem gehört meine Liebe der Gartengestaltung und da ich neben dem Beruf bereits ein Klein-

gewerbe als Gärtner angemeldet hatte, wagte ich den Sprung in die Voll-Selbstständigkeit.“

Pflegeleichtigkeit gefragt

Bei der Gartengestaltung gibt es immer wieder neue Trends, aber eine Anforderung stellen die meisten Kunden: Der Garten sollte pflegeleicht sein. Deshalb kommen oft Gehölze und Sträucher zum Einsatz, die man kaum oder gar nicht schneiden muss. Sowohl bei den Pflanzen, die vorrangig aus den Baumschulen Alois Stöckl bezogen werden, sowie bei Platten, Steinen und technischem Zubehör setzt Hannes Makig auf beste Qualität, die dauerhaft Freude bereitet. Grundsätzlich machen Natursteine sowie Cor-

tenstahl und langsam wachsende Gehölze den Garten hochwertig, langlebig, natürlich und einzigartig. Nach den Materialien (und natürlich auch nach dem Standort und dem Geschmack der Kunden) richtet sich dann auch die geeignete Pflanzenauswahl.

Schaut sich Hannes Makig eigentlich die Gärten an, sobald sie sich voll entfaltet haben? „Ja, das kommt immer wieder vor. Auch deshalb, weil viele Kunden, die zuerst vielleicht nur eine Ecke ihres Gartens gestalten wollen, für eine weitere Gestaltung bei mir anfragen.“ Dann ist Hannes Makig schnell mit Planblock und Stift vor Ort und hilft seinen Kunden dabei, aus ihren Gartenträumen Traumgärten zu machen.



PRANTAUER
 Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Prantauer GmbH
 6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
 office@prantauer.at | www.prantauer.at

Schotterwerke Transporte Entsorgung

KATZENBERGER

Besuchen Sie uns in: Innsbruck • Ötztal Bahnhof • Landeck • Wörgl
 www.katzenberger.co.at



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Rot-Kreuz-Bezirksstelle Reutte wurde umfangreich saniert



Fotos: NikoLussi (außen), Andreas Inwinkl (innen)

Ein umfangreiches Projekt in der Reuttener Innsbruckerstraße geht der Vollendung entgegen. Die Bezirksstelle des Roten Kreuz wurde umfassend saniert. Der thermischen Sanierung folgte eine Erneuerung der Fassaden. Außerdem wurden alle Fenster getauscht und entsprechen nun den Vorgaben. Auch die Holzbauteile erfuhren durch Sandstrahlen eine Aufwertung. Und schließlich wurden auch die Garagen auf der gegenüberliegenden Straßenseite entsprechend der aktuellen Erfordernisse adaptiert.

Im April 2020 startete die Sanierung, nun werden im Juni diesen Jahres die letzten Arbeiten abgeschlossen sein. Eine schwierige Zeit für die Hauptberuflichen und Freiwilligen während der Pandemie ist zu Ende.

Auch im Inneren gab es ein „Facelifting“: Neben der Verbesserung der Sanitäranlagen wurde vor allem der Schulungsraum als Kernbereich der Ausbildung modernisiert. Dieser erhielt eine neue Beleuchtung, die Stühle und Tische wurden erneuert, und die technischen Einrichtungen bezüglich IT auf den neuesten Stand gebracht. Bei großen coronabedingten Videokonferenzen, wie zum Beispiel der Jahreshauptversammlung, hat das neue Equipment die Feuerprobe bereits bravurös bestanden. Finanziert wurde die Sanierung aus Rücklagen, Spenden und dem Sanierungsbeitrag des Staates.

**Elektro
Entstrasser**

Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0



www.elektro-entstrasser.at

VERKAUF U. MONTAGE VON BAUELEMENTEN

Fenster und Türen - Haustüren - Innentüren
Rollläden - Jalousien - Markisen - Parkettböden

„IHR SPEZIALIST BEI FENSTERTAUSCH“

W&G Montageprofi

Inh. Ralph Gutmann
Kemptner Straße 85A · 87629 Füssen · Deutschland
Tel. +43 (676) 33 83 694 · Fax: +43 (5672) 65 325
info@wug-montageprofi.at
www.wug-montageprofi.at



Generalunternehmer

Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at - www.wohnbau-greinwald.at

Ausführung der Spengler- und Dachabdichtungsarbeiten

**STRIGL
SPENGLEREI**

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG
• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten
• Lüftungsinstallationen

6600 Pfaff, Kohlplatz 10
Tel. 05672 71732, kontakt@spenglerei-strigl.at

Garagen-, Industrie-,
Roll-/Rollgitter-,
Schnelllauf- und
Falttüre



Ihr HÖRMANN
Stützpunkt-Händler

Beratung • Planung • Montage • Service und Wartung

Hartmann
Toranlagen GmbH

87452 ALTUSRIED, Im Tal 12 · Tel. 08373/621, Fax 1054
www.hartmann-toranlagen.de

„Herausfordernd, spannend und vielfältig“

Benedikt Lentsch ist der neue Bürgermeister von Zams

„Ein gutes Leben beginnt in der Region“, lautet sein Credo. Dieser Leitsatz ist überaus treffend und spiegelt die Einstellung von Benedikt Lentsch in kurzer und knapper Weise wider. Mit dem 34-Jährigen hat die Gemeinde Zams einen politischen Vollprofi an vorderster Front. Er studierte Politikwissenschaften und „Europäische und internationale Politik“ und sammelte bereits Erfahrungen auf Landes- und Bundesebene, ebenso im Europäischen Parlament.

„Die Region ist unser unmittelbarer Lebensraum, hier leben und arbeiten wir“, erklärt der neue Zammer Bürgermeister Benedikt Lentsch ein wichtiges Kernanliegen, das darin besteht, Rahmenbedingungen für ein gutes Leben in der Region zu schaffen. Geboren und aufgewachsen ist der 34-jährige Benedikt Lentsch in Zams, er ist Vater zweier Kinder im Alter von zwei und zehn Jahren und lebt in einer Lebensgemeinschaft. Betrachtet man seinen Lebenslauf, kann man sagen: Er ist prädestiniert für das Bürgermeisteramt und in puncto Kompetenz, Ausbildung und Erfahrung schwer zu toppen. „Aufgewachsen bin ich in einer politisch engagierten Familie, meine Eltern waren auch bereits in der Gemeindepolitik tätig“, erzählt er und: „Bei uns ist auch daheim immer viel diskutiert worden, das hat mein politisches Interesse geweckt.“ So kam es dazu, dass Benedikt Lentsch in Wien Politikwissenschaften studierte und dieses Studium mit einem Bachelor abschloss – einige Jahre lebte er auch in der Bundeshauptstadt. Darauf folgte ein Masterstudium in Innsbruck (Europäische und internationale Politik). Auch praktische Erfahrung sammelte Benedikt Lentsch bei diversen Praktika im Rahmen seiner Studien: „Etwa im Bundeskanzleramt oder im Bundessozialamt, wie das früher hieß, absolvierte ich jeweils ein Praktikum“, lässt er wissen und: „Mein politisches Interesse ist immer größer geworden.“ Während seines Master-Studiums

in Innsbruck kam er dann auch zur SPÖ Landesorganisation und: „Zwei Jahre lang war ich auch Büroleiter der ehemaligen EU-Abgeordneten Karoline Graswander-Hainz – während dieser Zeit pendelte ich immer zwischen Brüssel und Innsbruck“, informiert er und resümiert: „Das war eine lässige Zeit.“

Vom Land zur Gemeindespitze

Seit 2018 ist er Landtagsabgeordneter der SPÖ – diese Tätigkeit übt er auch neben seinem Bürgermeisteramt noch aus. „Auch bei der nächsten Landtagswahl werde ich wieder kandidieren“, verrät der neue Zammer Bürgermeister schon vorab. Sein Vorteil ist natürlich, dass er dadurch bestens vernetzt ist. Priorität hat aber definitiv die Gemeinde: „Mein Hauptaugenmerk liegt klar in meiner Tätigkeit als Bürgermeister von Zams – ich schaue, dass ich jeden Tag im Gemeindeamt sein kann. Während der letzten Wochen war ich sogar oft am Samstag im Amt“, verrät er und: „Es ist wichtig, die Anliegen der Menschen ernst zu nehmen und nach Lösungen zu suchen.“

Knappe Entscheidung

Nur 21 Stimmen entschieden die politische Zukunft von Benedikt Lentsch, der seinen Vorgänger Do-



Benedikt Lentsch wurde mit einem Vorsprung von 21 Stimmen zum neuen Zammer Bürgermeister gewählt.
Foto: Elisabeth Zangerl

minik Traxl im Feber ablösen konnte: „Ich habe im Wahlkampf über 1.500 Haushalte persönlich besucht und war sieben Wochen lang täglich unterwegs“, erzählt er über diese „sehr intensive Zeit des Wahlkampfs“. Sein Zugang zur Politik ist modern und frisch, er erklärt: „Ich habe vorher gewusst, worauf ich mich einlasse – mir geht es nicht darum, mir ein Denkmal zu setzen, sondern darum, möglichst viele Projekte für Zams umzusetzen.“ Die seltene Freizeit verbringt Benedikt Lentsch gern mit Tennisspielen, er

ist übrigens auch Obmann vom Tennisverein: „Gemeinsam in der Mannschaft bestreite ich auch Meisterschaften“, lässt er wissen. Zudem ist er ein „begeisterter E-Biker“ und im Winter besucht er drei Mal wöchentlich die Sauna: „Allgemein bin ich ein sehr geselliger Mensch“, sagt er und: „Was ich anmerken muss, ist, dass mir nicht allzu viel Freizeit bleibt. Meine Tätigkeiten als Bürgermeister und als Landtagsabgeordneter sind herausfordernd und intensiv, aber sehr spannend und vielfältig.“

(lisi)



ZANON

planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK

✓ PLANUNG

✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

Musikpavillon sowie neue Fuß- und Radwege werden



Der neue Pavillon sollte zum Zammer Kirchtag im September eingeweiht werden.

Foto: Visualisierungen he und du

Die zweitgrößte Gemeinde des Bezirks Landeck steht unter neuer Führung. Der neue Bürgermeister Benedikt Lentsch hat einiges vor in naher und ferner Zukunft.

Knapp 3.500 Einwohner zählt die Gemeinde Zams. Zur finanziellen Situation erklärt der neu gewählte Bürgermeister: „Die Abgabentragsanteile vom Bund waren höher als erwartet, auch die Konjunktursituation ist besser als prognostiziert.“ Jedenfalls steht in Zams ein Budget in Höhe von circa elf Millionen Euro zur Verfügung und: „Wir haben ein Budget, mit dem wir heuer alles umsetzen können, was geplant ist“, bekräftigt Benedikt Lentsch. Und das ist so einiges: Ein größeres Projekt ist der Musikpavillon, der modernisiert werden soll, ebenso soll in diesem Rahmen der Bereich des Ausschanks neu gestaltet werden,

auch WC-Anlagen sowie der Vorplatz. „Aktuell befinden wir uns gerade in der Ausschreibungsphase“, erklärt Benedikt Lentsch, der zur Fertigstellung verrät: „Geplant wäre, dass dieser Pavillon bereits am Zammer Kirchtag im September eingeweiht werden kann.“ Kostenpunkt hierfür sind circa 350.000 Euro.

Rad- und Fußweg

Auch beim Projekt des Rad- und Fußwegs geschieht heuer einiges: „Der Abschnitt von der Riefe bis zum Bauhof in Landeck sollte fertig gestellt werden. Die Umsetzung ist im Herbst geplant, das Projekt sollte heuer noch abgeschlossen werden und beläuft sich auf rund 450.000 Euro“, informiert Lentsch. Zudem wird ein Bereich in der Unterengere neu asphaltiert für 100.000 Euro, der Abschnitt entlang der Bundesstraße vom Schuhhaus Ladner bis

zum Autohaus Falch bekommt einen Gehsteig, wofür ab Mai eine sechswöchige Bauphase vonnöten ist. Der Funpark, den es einige Jahre nicht mehr gegeben hat (die Asfinag benötigte dieses Areal als Lagerplatz für die Baustelle des Perjentunnels), sollte 2022 wieder so hergestellt werden, wie er vorher war. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Stadtgemeinde Landeck.

Wohn- und Pflegeheim

„Seit zehn Jahren wird nun am Projekt des Wohn- und Pflegeheims geplant, viel Geld ist in diese Planungen geflossen. Man kam schließlich zum Schluss, dass ein Neubau nicht finanzierbar ist“, erzählt Benedikt Lentsch. Nun wurde eine eigene Konzeptgruppe (die unter der Leitung von Peter Gohm steht) installiert – diese soll Lösungen erarbeiten: „Die Gruppe setzt sich aus Experten zusammen, da-

runter neben Peter Gohm auch der Heimleiter aus Grins oder die Pflegedienstleitung aus Zams – die Gruppe wird Lösungsvorschläge erarbeiten, die für die Gemeinde als Entscheidungsgrundlage dienen sollen.“ Das ambitionierte Ziel: „Noch während dieser Periode sollte das Wohn- und Pflegeheim adaptiert und erweitert werden. Es geht um eine ganzheitliche Altenpflege in der Gemeinde – von der mobilen Pflege über Betreutes Wohnen bis hin zur Abdeckung von Heimplätzen im Wohn- und Pflegeheim“, erklärt der neue Zammer Bürgermeister.

Arbeitsplätze in der Region

Ein sehr wichtiges Thema für Benedikt Lentsch ist auch jenes, dass Arbeitsplätze in der Region geschaffen und auch gesichert werden sollen: „Es ist ein wichtiges Anliegen, dass sich in Zams Firmen ansiedeln, die qualifizierte Arbeitsplätze jenseits des Tourismus anbieten.“ Auch wird der neue Zammer Bürgermeister sich



**TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT
ZUM FAIREN PREIS!**

☎ **05442 / 64927** office@tb-zams.at

www.facebook.com/TBzams

**SALON SERTKAN
PETER**
EINMAL PETER - IMMER PETER

**Willkommen
im Team!**



Ab 6. Mai ist die liebe
Claudia bei uns im Team
und freut sich
auf jeden Besuch!

Tel: +43 5442/ 62052

Friseursalon Peter
Malserstr. 70 - 6500 Landeck

heuer realisiert

einsetzen, dass das Pathologielabor (Dr. Obrist Dr. Brunhuber OG) auch in Zukunft seinen Standort in Zams haben wird: „Ich sehe es allgemein als Aufgabe eines Bürgermeisters, alles daran zu setzen, dass die Rahmenbedingungen von Seiten der Gemeinde geschaffen werden, dass sich Betriebe hier ansiedeln können.“ Auch der Bereich rund um das „Bano-Gebäude“ sollte neu entwickelt werden: „Es geht darum, den Dorfkern neu zu denken und zu entwickeln.“ In Planung ist zudem ein Verkehrs- und Sicherheitskonzept, auch das Thema der Schulwege sollte hier Berücksichtigung finden.

Kultur und Wohnbau

Dem neuen Bürgermeister ist es auch wichtig, dass künftig mehr kulturelle Veranstaltungen in Zams durchgeführt werden, wie beispielsweise die gelungene erste Auflage von „Musik unter den Blüten“, bei welcher Veranstaltung die Gemeinde Zams als Veranstalter fungierte. „Wir überlegen auch, ei-

nen Kulturverein zu gründen – jedenfalls sollte es mehrere Veranstaltungen für alle Altersgruppen geben.“ Einer neuen Nutzung sollte auch das Riefengebäude zugeführt werden. Die Fachberufsschule für Handel und Tourismus wurde damit betraut, ein Konzept für eine neue Nutzung auszuarbeiten. Einiges umgesetzt wurde in den vergangenen Jahren im Bereich des Wohnbaus. Allerdings kommt hier von Seiten des neuen Bürgermeisters auch Kritik: „Es wurde am Bedarf vorbei gebaut – beispielsweise wurden zu viele 55-Quadratmeter-Wohnungen gebaut, die deutlich zu klein sind.“ Die Neue Heimat Tirol übergibt in den kommenden Wochen Wohnungen. Am 24. Juni ist eine große Eröffnungsfeier beim Kindergarten geplant – in diesen Umbau wurden zwei Millionen Euro investiert, ebenso modernisiert wurde das Caritas-Wohnheim. An diesem Tag ist jedenfalls eine Feier inklusive eines „Tages der offenen Tür“ geplant.

(lisi)

100 Jahre Haflingerzucht

Die 100-Jahr-Jubiläumsschau des Haflinger-Pferdezuchtvereins Zams (HPVZ), dem ältesten in Tirol, findet – mit einem Jahr Verspätung – am 26. Mai ab 9.30 Uhr in Zams am Hof von Hengsthalter Manfred und Mathias Hueber statt.

„Im eigentlichen Jubiläumsjahr 2021 war wegen Corona eine gesicherte Veranstaltung nicht möglich“, sagt Obmann Josef Walter. Schon das 80-Jahr-Jubiläum musste einst wegen der Maul- und Klauenseuche um ein Jahr verschoben werden.

1921 wurde der erste Haflinger-Pferdezuchtverein Nordtirols in Zams gegründet. Der Zuchtverein Zams umfasst die Gemeinden Zams, Landeck, Schönwies, Fließ sowie das gesamte Stanzertal und das Paznaun.

Aktuell zählt der Haflinger-Pferdezuchtverein Zams 51 Mitglieder und rund 120 Pferde. Die Vereinsführung im Jubiläumsjahr besteht aus Obmann Josef Walter (St. An-



Foto: Toni Zangerl

ton), Obmann-Stv. Manfred Hueber (Zams), Geschäftsführer Daniel Zangerl (See) und die Vorstände Bernhard Kössler (Stanz), Hubert Zangerl (See), Michael Wolf (Ischgl).

Das Programm der Jubiläumsfeier beginnt um 9.30 Uhr mit einem Einzug von der Volksschule über die Hauptstraße zu Dorfpark und Feuerwehrhalle zum Hof von Hueber. Anschließend ist die Vorführung, Richtung und Preisverteilung. Parkplätze für Besucher stehen beim XXX-Lutz und der Metzgerei Schmid zur Verfügung.



Autohaus Falch GmbH

Hauptstraße 13
6511 Zams
05442 62 810
office.zams@autohaus-falch.at

Gewerbepark 6
6460 Imst
05412 62 810
office.imst@autohaus-falch.at

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 07:30 – 12:00
13:00 – 16:45



www.autohaus-falch.at

Ein sagenhafter Ort

Der Zammer Lochputz öffnet am 21. Mai

Beim Rundgang durch den Zammer Lochputz stößt man auf atemberaubende Naturschauspiele, wundersame Erscheinungen und wird mit einer berührenden Sage konfrontiert. Der ehrenamtliche Geschäftsführer, Hubert Lenhart, brennt seit 20 Jahren für das Ausflugsziel, das rund um die Sage mit einer Wassernymphe, einem alten Schmied und einem jungen Hirten entstanden ist und kontinuierlich erweitert und adaptiert wurde.

Die Bezeichnung dahinter ist sperrig: Gemeinde Zams-Tourismusverband Tirol West Freizeit- und Veranstaltungs OG. Was sich dahinter verbirgt, ist aber sehr spannend, eine sagenumwobene Klamm sozusagen, die auf den ansprechenden Namen „Zammer Lochputz“ lautet und je zu 50 % der Gemeinde Zams und dem TVB Tirol West gehört. Zuständig sind zwei ehrenamtliche Geschäftsführer, einer von Seiten des TVB und einer von Seiten der Gemeinde. Letzterer ist Hubert Lenhart, der zur Zeit der Eröffnung im Gemeinderat von Zams vertreten und einst auch Vizebürgermeister von Zams war. Hauptberuflich arbeitet der 58-Jährige bei der Volksbank Tirol. Der Zammer Lochputz ist seit der Eröffnung 2004 eines seiner größten und mit Sicherheit auch eines der zeitintensivsten Hobbys. Damals gab es allerdings auch Gegenstimmen – das Projekt war ein Wagnis: „Ich

erinnere mich, wie wir diskutiert haben, wie viele Besucher kommen könnten. Geschätzt hab ich 5.000 pro Sommer – bereits im ersten Jahr sind schon zwischen Ende Juni und September 10.000 Besucher gezählt worden, in der Spitzensaison waren es knapp 35.000. „In den Anfangsjahren haben sich die Besucherzahlen pro Jahr um 5.000 gesteigert, mittlerweile sind es im Schnitt zwischen 20.000 und 25.000 Besucher pro Jahr, wobei während der Wintersaison nur einige Führungen zwischen Weihnachten und Februar angeboten werden.“ Apropos Winter: Wenn die Klamm ins glitzernde Eiskleid gehüllt ist, hat eine Führung (diese bieten die Bergwacht an) gewiss auch ihren Reiz.

Stufenweise adaptiert

Die Idee zum Zammer Lochputz kam in den 1990er-Jahren vom früheren Zammer Bürgermeister und jetzigen Landeshauptmann Günther Platter, vom Gemse-Wirten Seppl Haueis und von Nikolaus Köll. „Wir haben stufenweise immer wieder etwas Neues gemacht“, erzählt Hubert Lenhart. So wurde der Weg stets erweitert, hinzu gesellte sich der Turm, den die Gemeinde Zams im Laufe der Jahre erwerben konnte und in dem Vorführungen der Sage gezeigt werden oder ein Spielplatz. Neu seit diesem Sommer sind E-Bike-Ladestationen und eine adaptierte Kneipp-Anlage. Zum 620 Meter langen Rundgang zählen rund 200 Stufen und circa 60 Meter Höhen-



Hubert Lenhart ist einer der beiden ehrenamtlichen Geschäftsführer. Foto: Zangerl

unterschied, wobei man dies – der spannenden Sage sein Dank – kaum bemerkt. Auf den klingenden Namen „Zammer Lochputz“ ist man erst im Laufe der Umsetzungsphase gekommen, während der Planungs- und Bauphase lief das Ganze unter dem Arbeitstitel „Zammer Wasserwelt“. Weitaus spannender klingt natürlich „Zammer Lochputz“: „Nach einem Artikel im Gemeindeblatt hat Seppl Haueis von der alten Sage erzählt.“ Ins Boot geholt und engagiert wurde auch ein professioneller Sagen erzähler, der die Sage zeitgenössisch weiter erzählt hat. Eine Wiener Künstlerin malte zehn Ölbilder zu den Stationen der Sage, die großteils am Rundweg im Zammer Lochputz zu finden sind.

Saisoneroöffnung am 21. Mai

Zur Sommersaison öffnet der Zammer Lochputz am 21. Mai

2022, in weiterer Folge ist diese mystische Klamm täglich von 10-17 Uhr geöffnet.

Am Eröffnungstag gibt's gratis Eintritt für alle (ansonsten kostet es 4,50 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder). Aber nicht nur das: Mittags gibt's Grillwürstel, auch Getränke und Eis, von 14-16 Uhr Live-Musik mit der „Inntalerpartie“ der Musikkapelle Zams, ab 15.30 Uhr stellt die Zammer Kräuterhex Michaela Thöni ihr Kräuterbuch vor und erzählt Wissenswertes rund um den Kräutergarten. Zudem werden um 11, 14 und 16 Uhr Führungen angeboten. Die Besucher des Lochputz können diese spannende Sage via Audio-Guide mitverfolgen, im Turm wird halbstündlich ein Sagenfilm gezeigt. Auf Anfrage werden jederzeit Führungen angeboten, weitere Informationen siehe: www.zammerlochputz.at (lisi)

rbor.at/wohntraum
WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Oberland-Reutte



Florian Huter, Claudia Schmid & Marcel Köhle
Berater Wohnbau

Sicher unterwegs im kühlen Nass

Martin Schrott aus Zams leitet seit heuer die Tiroler Schluchtenführerausbildung

Er ist einer der Menschen, der sich an Orte begibt, wo andere nur mit Frösteln hinunterschaun: Martin Schrott aus Zams hat die Bergwelt zu seinem Beruf gemacht und ist seit 20 Jahren aktiver Canyoningführer – außerdem Raftingguide, Bergführer sowie staatlicher Skilehrer und -trainer. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Martin Gstrein aus Karres übernimmt der 45-Jährige heuer erstmals die Leitung der Schluchtenführerausbildung des Tiroler Bergsportführerverbandes.



Martin Schrott aus Zams, heuer erstmals Ausbildungsleiter der Tiroler Schluchtenführerausbildung, will verantwortungsbewusste und flexible neue Guides hervorbringen. Foto: Schrott

Für all jene, die mit diesem „Canyoning“ noch nichts anfangen können, vorweg eine kleine Erklärung: Eine Schlucht wird von oben nach unten begangen. Durch Abseilen, Kraxeln, Hinunterspringen oder -rutschen werden die jeweiligen Geländestufen überwunden. Nass wird man ein wenig bis komplett, Adrenalinjunkies kommen mit Sicherheit auf ihre Kosten. Zur Ausrüstung eines jeden gehören Neoprenanzug, Sitzgurt und Helm, Guides haben außerdem einen Rucksack mit Seilen und sonstigem Material dabei. Für Martin liegt der größte Reiz an der Sportart im Abwechslungsreichtum: „Jede Schlucht und jeder Tag ist anders. Das Gestein unterscheidet sich, die Höhe der Sprünge und Abseilstellen, die Wassermenge. Es wird nie langweilig.“

Von Frühjahr bis Spätsommer

„Wer sich zum Canyoningguide

menden in neun Tagen die Basics und wir begehen in Kleingruppen verschiedene Schluchten in der Region“, erläutert der Zammer. Der zweite, kürzere Ausbildungsblock im Juli beschäftigt sich vor allem mit Rettungstechniken. Martin betont: „Danach müssen die Bewerber aktiv werden und über den Sommer ihre Praxistouren bei bereits ausgebildeten Guides sowie ihre selbstständigen Begehungen erledigen.“ Zu guter Letzt stehen Anfang September zehn weitere Kurstage im Ausland, meist im Tessin, am Programm. Am Ende müssen die angehenden Guides ihr Können bei zwei Abschlussprüfungen unter Beweis stellen.

Keine Superhelden

Neben dem sauberen Beherrschen der Seiltechnik, gutem Einschätzungsvermögen von Situationen und Besonnenheit betont der Outdoorsportler einen weiteren Punkt, der ihm bei den Absolventen besonders wichtig ist: „Ein Canyoningführer muss kein Superheld sein. Den Gästen bringt es nichts, wenn sich der Guide von 20 Metern springen traut, die Gruppe aber nicht kompetent und sicher führt.“ In Tirol ist ein Guide je nach Schwierigkeitsgrad der Tour für bis zu zehn Personen verantwortlich. Der Job mache eine Menge Spaß, die Sicherheit sollte allerdings im Vordergrund stehen. Außerdem wird auch zwischenmenschliches Gespür benötigt, so der Ausbildungsleiter: „Die Gäste

erleben in der Schlucht verschiedene, teils sehr intensive Emotionen. Von Angst bis Übermut ist alles dabei, oft in derselben Gruppe.“ Flexibilität ist also von Nöten, vor allem wenn unerwartete Umstände auftreten. „Als Führender muss man Ruhe bewahren und auch unter Stress funktionieren können“, erklärt Martin. Im besten Fall komme es gar nicht so weit, ein gewisses Restrisiko bleibe bei Outdoorsportarten trotzdem.

Begehr am Arbeitsmarkt

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind die Teilnehmerzahlen bei der Schluchtenführerausbildung konstant recht niedrig, heuer starteten 16 Personen. Der Oberländer sieht dafür mehrere Gründe: „In den letzten beiden Jahren war es mit den Grenzübergängen teils unvorhersehbar, was Interessierte aus Deutschland oder Italien die Teilnahme erschwert hat. Außerdem hielt die 2G-Regelung manche von der Ausbildung ab.“ Einige Personen, die eine Karriere in der Outdoorbranche in Angriff nehmen wollten, hätten sich, ob der unsicheren Jobaussichten während der Pandemie, wahrscheinlich dagegen entschieden. „Für Canyoningguides sieht es am Arbeitsmarkt im Moment allerdings sehr gut aus. Die Nachfrage ist da und der Outdoorboom hält an“, so Martin. Sein mehrköpfiges Team und er würden sich deshalb freuen, nächste Saison wieder mehr Teilnehmer beim Lehrgang begrüßen zu dürfen. (nisch)

Kompetenz für Netzwerk und Überwachung

Der IT-Spezialist agonet in Zams betreut Kunden rund um das Thema Computer. Von Einzelarbeitsplätzen bis hin zu komplexen Firmennetzwerken mit mehreren Standorten reicht das Tätigkeitsfeld des 2005 von Fabian Ruetz und Martin Wille gegründeten Unternehmens.

Nicht zuletzt aufgrund der zentralen Lage der Firma – das Firmengebäude befindet sich in Zams nahe der Autobahnauffahrt – ist auch das Betätig-

ungsfeld der GmbH sehr vielfältig: Das Team von agonet realisiert Überwachungslösungen und Zugangskontrollen für Firmengelände, Datensicherungen, Server- und Netzwerk-Infrastrukturen für Businesskunden, W-LANs für Hotelgäste, usw.

„Neben der Beratung, dem Verkauf und der Installation warten wir diese Anlagen auch und wickeln für unsere Kunden eventuelle Garantieansprüche mit Herstellern ab“, so die Firmenchefs.

ANZEIGE

NETZWERK · SICHERHEIT · HOTSPOTS

agonet



Tel +43 5442 62 666 · www.agonet.at

Viele Schritte zum gelungenen Private Spa

Das moderne Badezimmer als Ort zum Abschalten, Entspannen und Aktivsein

Immer mehr Bauherren und Renovierer träumen von einem Badezimmer, das mehr kann – ein Ort zum Abschalten, zum Entspannen und zum Aktivsein. Doch was ist eigentlich unter einem Private-Spa zu verstehen, und welche Komponenten gehören dazu?

Die heutige Vorstellung von einem modernen Bad hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt: Wohnliche Ausstattungsmerkmale, Komfort-Produkte und ein vergrößertes Platzangebot erhöhen Aufenthaltsdauer und -qualität. Mit der Corona-Pandemie scheint das Bedürfnis nach einem komfortablen Bad als Rückzugsort sogar noch stärker zu werden: Das Private-Spa als Rückzugsort mit hoher Aufenthaltsqualität und Komfort-Produkten wie etwa einem Dusch-WC oder einer freistehenden Badewanne steht bei vielen Wohnungs- und Hausbesitzern



ganz oben auf der Wunschliste. Für den Wellness-Effekt sorgen sowohl Ausstattungselemente wie Regendusche, Sauna oder eine hochwertige Möblierung als auch weiche Faktoren wie das Raum-Ambiente, Wärme und eine sinnliche Inszenierung – denn wo ehe-

mals „Wellness“ im Vordergrund stand, legen Badnutzer heute Wert auf eine Ästhetik, die förderlich für die so genannte „Achtsamkeit“ ist.

Guter Farb- und Materialmix

Auch wenn sich Geschmacksfragen nicht endgültig entscheiden

lassen, halten sich Top-Badplaner und Architekten doch an einen grundsätzlichen Gestaltungscode: Für eine hohe Gestaltungsqualität sollte ein Private Spa ein konsistentes Farb- und Materialkonzept durchhalten, das auf Wand, Boden und die verwendeten Sanitärprodukte abgestimmt ist. Die Physik des Wassertransports lässt sich nicht außer Kraft setzen und spricht daher für die Wand als vertikale Versorgungsstruktur. Doch bietet die Sanitärindustrie auch immer mehr Lösungen an, um das Wasser mitten in den Raum zu transportieren. Mit der freistehenden Badewanne kommt Bewegung in das Stelldichein an der Wand. Wasserführende Produkte können zunehmend von der Wand entkoppelt und in ein offenes Raumkonzept integriert werden.

Ein Raum zum Leben

Das Private Spa ist nicht mehr nur der Raum zum Abschließen für

Mit dem Sanitärprofi zum »All-inclusive-Bad«



Funktionelles Kleinbad oder großflächige Wellnessoase – die Firma Wucherer hat auch für Sie die optimale Badlösung. Durch perfekte Planung, das genaue Abstimmen von Kundenbedürfnissen und die Verwendung höchster Produktqualität vereinen unsere Bäder den Komfort, Funktionalität und unvergleichbares Design.

Das »All-inclusive-Bad« beinhaltet auf Wunsch folgende Arbeiten:

- ▶ Badkonzept / Badplanung
- ▶ Abbrucharbeiten / Entsorgung
- ▶ Neuinstallation der Sanitäre / Heizung / Lüftung
- ▶ Elektroarbeiten
- ▶ Estrich / Verputz
- ▶ Fliesenlegerarbeiten
- ▶ Malerarbeiten
- ▶ Reinigungsarbeiten & Dekoration wenn gewünscht
- ▶ Urlaubsplanung wenn gewünscht

WUCHERER

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

BAD - WELLNESS - SANITÄR - ERDWÄRME - SOLAR - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - LÜFTUNG

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at



fliesen bäder verlegung sanitärhandel



neue Kataloge sind online



HOPRA

die Fliese

badart

das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

ANDERE.WEGE.GEHEN

die Toilettennutzung, sondern auch der Raum für Partnerschaft und Familie. Freiräume schaffen Platz für mehr Interaktion und gemeinsame Aktivitäten. Die Erweiterung zum Fitness-Raum stellt das Badezimmer auf eine neue Nutzungsebene, und eine Sitzfläche oder ein Sitzmöbel lädt zum Lesen ein. Voraussetzung hierzu ist eine Erweiterung der Grundfläche.

Zweifelloos trägt ein aufgeräumtes Badezimmer zum wohltuenden Gesamteindruck eines Private Spa bei. Ein Stauraumkonzept, Einbauregale und Badmöbel mit großen, gut organisierten Schubladen und Hochschränken helfen, den Krimskrams vor den Augen zu verbergen.

Das Element Wasser transportiert Emotionen und ist eine entscheidende Komponente bei der Profilierung eines Private Spa. Sanitärhersteller helfen mit zahlreichen Armaturen, Duschpanels, Kopfbrausen, Massagedüsen, Kneipp-Anwendungen, freistehenden Badewannen oder bodenebenen, an natürliche Wasseraufkommen er-

innernde Duschflächen, das Element Wasser emotional zu inszenieren.

„Warme“ Materialien

Kaum ein Gestaltungstrend hat das Badezimmer in den letzten zehn Jahren so geprägt wie der Trend zur Wohnlichkeit: Warme Materialien wie Holz oder Textilien, Möbel, Teppiche oder auch eine dekorative Wand- und Bodengestaltung sind die Gestaltungskomponenten für ein wohnliches Private Spa. Da im Badezimmer die Luftfeuchtigkeitsverhältnisse extrem wechseln können, greift der Gestalter auch auf Imitate und wasserresistente Materialien zurück. Designorientierte Heizkörper unterstützen den Gesamteindruck.

Das Thema Licht ist bei der Inszenierung eines Private Spa die wohl wichtigste Komponente. Eine professionelle Lichtplanung schafft erst die Voraussetzung für viele schöne persönliche Momente im Private Spa. Erst die harmonische Abstimmung mit der Badarchitektur, den Sanitär-Produkten und

inszenierten Objekten, wie zum Beispiel eine beleuchtete Dusch-Rückwand oder eine indirekt beleuchtete Badewanne, macht das Private Spa zum Rückzugsort mit hoher Aufenthaltsqualität.

Das Badezimmer hat in den letzten zehn Jahren einen enormen technischen Fortschritt erfahren: Neue technische Lösungen, die in Kombination mit Vorwandinstallationen genutzt werden können, eröffnen auch neue architektoni-

sche Lösungen, wie etwa innovative Duschrinnen, Ablageflächen, Nischen oder Halterungen für Walk-in-Duschen. Vor der Wand setzen innovative Produkte neue Standards im Bereich Hygiene, Sicherheit, Komfort oder smarte Technologie. Die Elektrifizierung schreitet immer weiter voran, weshalb auch bei jeder Planung entsprechende Stromanschlüsse zum Nachrüsten vorgesehen werden sollten.

Große Auswahl in Idas Fliesenstudio

Eine 25-jährige Erfolgsgeschichte ist Idas Fliesenstudio in Arzl. 1997 von Ida und Erwin Eiterer gegründet, ist das Unternehmen heute ein geschätzter Partner für Fliesen und Naturstein im Oberland und Außerfern. Dank langjähriger Erfahrung und Liebe zum Produkt bietet Idas Fliesenstudio ein qualitativvolles Sortiment an Fliesen sowie Natursteinverkleidungen aus Sandstein, Schiefer und Quarzitgestein. Im Schaumraum im Arzler Gewerbe-

gebiet finden sich aber nicht nur keramische Boden- und Wandbeläge, Idas Fliesenstudio ist auch bekannt für eine große Auswahl an Design- und Vinylböden sowie Innenbeschattung. Dabei achten Ida, Erwin und Alexander Eiterer nicht nur auf Qualität, sondern auch auf die Einhaltung hoher Umweltstandards. Der Direktimport ohne Zwischenhandel ermöglicht ein ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis.

ANZEIGE

Fa. Markus Stolz - Ihr Partner für Heizung - Sanitär - Klima - Elektro

www.stolz.at stolz@stolz.at




noch besser
noch günstiger



Ida's

Fachliche Beratung!

FLIESENSTUDIO

6471 Arzl · Gewerbepark Arzl
Tel. 05412/62747 · Fax 05412/62746 · Mobil 0650/6274700

Laufend tolle Angebote

DAS GANZE JAHR

www.fliesenstudio.at



Wie Musik in den Ohren



So fühlt sich das Leben für Tom und Marlen, sowie Sohn Paul in ihrem wunderschönen und modernen Split-Level-Haus in Imst an. Denn die kunstfertige Architektur ihres in mehrere Ebenen unterteilten Eigenheims schmeichelt nicht nur dem Auge des Betrachters, sondern dank praktischer Planung auch der Seele.

Tom hatte immer schon von einem eigenen Haus in Imst geträumt. Ein Grundstück war bereits in Familienbesitz und wartete nur da-

rauf, bebaut zu werden. Doch Freundin Marlen war erst zögerlich. Die Imsterbergerin wollte sich von ihrem Heimatdorf nur ungern lösen. „Doch nach längerer Beziehung mit Tom habe ich die großen Vorteile von Imst lieben gelernt“, schmunzelt sie. Und so wurden vor einigen Jahren die ersten Überlegungen zum Hausbau angestellt. Als die Familienplanung mit Sohn Paul eine Erweiterung vorsah, wurde aus den anfänglichen Überlegungen konkrete Pläne. Auch Toms berufliche Tätigkeiten sprachen

für den Hausbau. „Ich unterrichte unter anderem Klavier und Schlagwerk und bin in der Unterhaltungsbranche tätig“, führt er als Begründung an, weshalb sich die Pläne immer mehr festigten. Die Aussicht auf einen eigenen schallgedichten Raum für seine Profession und Passion gefiel sowohl ihm als auch seiner Partnerin.

Aus Architektenhand

Und so wurde schon bald ein Architekt engagiert, der für Tom und Marlen, die ebenso Lehrerin von

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at

sepp KÜCHEN
WOHNSTUDIO GmbH
www.seppkuechen.com
6471 Arzl · Gewerbepark 3 · T 05412 652 13 · office@seppkuechen.com



Beruf ist, das ideale Eigenheim entwerfen sollte. Nach dem Motto „Planung ist alles“ investierte Tom sehr viel Zeit in diese erste Phase. „Es ging mir um eine helle, moderne und zeitlose Architektur“, meint der Imster Musiker. „Dabei sollte das Haus aber unbedingt auch praktisch sein“, fügt Marlen hinzu. Die beiden waren sich von Anbeginn einig, dass die Wohnqualität im Vordergrund stehen müsste. Kurze Wege in einem rundum ansprechenden Ambiente waren den beiden besonders wichtig,

egal ob für sie selbst, für die Kinder oder auch Besucher. So einige Pläne mussten überarbeitet werden, bis alles stimmig und das Resultat perfekt war. „Unser Tipp an alle, die ein Haus bauen, ist, nicht gleich den ersten Plan anzunehmen. Am besten denkt man über alles noch einmal gründlich nach und lässt ein paar Dinge umplanen, bevor man sich zufriedengibt.“

Zufrieden mit dem Ergebnis

... können Marlen und Tom heute

allemaal sein. „Alles lief perfekt“, freuen sich die stolzen Besitzer des individuellen Architektenhauses. „Fehler konnten wir bisher noch keinen finden“, loben die beiden den durchdachten Entwurf ihres Planers. Die Split-Level-Bauweise bedeutet, dass sich das Wohnen auf mehreren Ebenen anstelle von Stockwerken abspielt. Die verschiedenen Wohnbereiche liegen teilweise in der Höhe versetzt zueinander. Offene Treppen verbinden die Räumlichkeiten wie Brücken zwischen den einzelnen Wohnwel-

ten. Das typische Haus mit Kellergeschoss, Erdgeschoss und Obergeschoss kam für die beiden nie in Frage. Meistens sind Kellerflächen sinnlos groß. Je mehr Keller desto mehr wird gehortet. Aufgrund weniger Kellerfläche ergab sich somit mehr Wohnfläche – zeigen sich die beiden überzeugt. „Ich hatte immer die Vorstellung, dass unser Schlafzimmer wie eine separate Wohnung sein muss“, erklärt Tom. Die Vorgabe war, dass man niemandem im Haus begegnen muss, um sich für den Tag ➤

Schauraum

Thomas Walch Straße 35a
6460 Imst
info@tischlerei-huber-peter.at
www.tischlerei-huber-peter.at
0676 37 56 901



**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH
AUF TERMIN IN UNSEREM
SCHAURaum.**





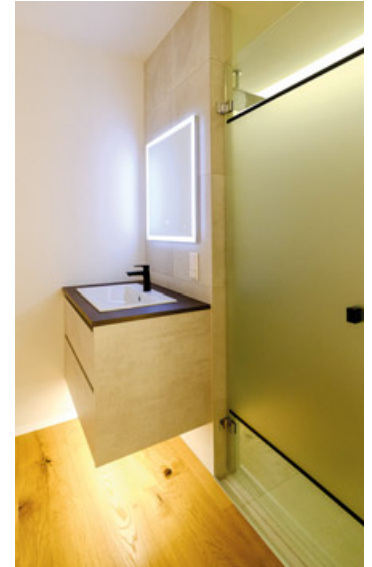
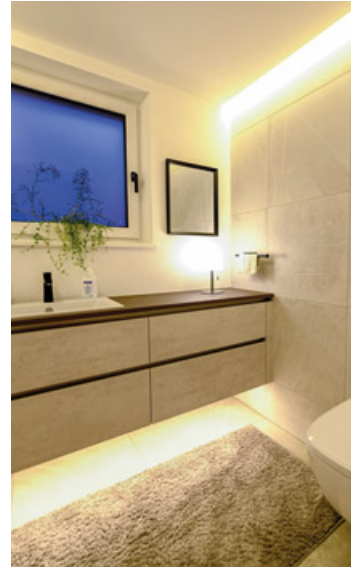

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
www.reca.at

Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co. KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at

bereitzumachen. „Alles ist im Schlafbereich vorhanden, sodass man keine Gänge kreuzen muss“, genießen Tom und Marlen – und auch die Kinderzimmer von Paul und Anna, die schon bald das Licht der Welt erblicken wird, folgen diesem Prinzip.

Ein gutes Händchen

Dass das Ergebnis so gelungen ist, ist natürlich nicht nur der detailierten Planung zu verdanken.

Marlen und Tom bewiesen auch ein Händchen bei der Auswahl der baubeteiligten Firmen, die ausgezeichnete Arbeit leisteten. „Die Betriebe stammten allesamt aus der Region. Wir haben sie aufgrund ihres guten Rufes und persönlicher Empfehlungen ausgewählt“, erzählen die Hausbewohner, die schon bald vier an der Zahl sein werden. Ebenso ein kreatives Händchen stellte Tom selbst bei der Inneneinrichtung

unter Beweis. Als Absolvent der HTL brachte er viel Ahnung von Design mit auf den Bau und legte, wo er konnte, selbst Hand an. Inspiration für sein Haus und das Inneneinrichtungskonzept fand Tom in einigen der schönsten 5-Sterne Häuser Tirols, in denen er als Musiker geladen war. „Den Glanz dieser Häuser wollte ich auch mit in unser Haus nehmen“, schwärmt der 43-Jährige etwa vom Hotel MOHR Life Resort, vom Hotel

Schwarz oder dem Jerzner Hof. Apropos Glanz: Auch einige ganz bewusst gewählte Bilder tragen zum ganz besonderen Flair im Haus der Familie bei. Indirekte LED-Beleuchtungen setzen die Bilder und auch die besonderen Materialien im Haus in Szene. So kommen Holzvertäfelung und Glatteputz richtig zur Geltung. Ausgesucht hat vor allem Tom. „Wir verstehen uns nicht nur in der Liebe, sondern teilen auch be-

**electro·technic
posch**

- Tel.: 0664/4979463
- Mail: info@electrotechnik-posch.at
- Web: www.electrotechnik-posch.at

Steuerungsbau · Industrieservice · Energietechnik

**Planung · Beratung
Ausführung · Service** GmbH

m. SCHROTT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

SOLAR **BIOMASSE** **ERDWÄRME** **ERDGAS**

A-6441 Umhausen · Am Loam 14
Telefon: 05255/5191
Mobil: 0 676 / 78 30 944

thurner | mair
bau.studio

architektur
tragwerksplanung
baumanagement

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664 - 4660 905
Fax: 05412 - 64 388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

züglich Wohnens denselben Geschmack“, meint Marlen dazu. So hatte sie auch nichts dagegen einzuwenden, dass Tom sein altes Wandpiano im Haus unterbringen wollte: „Das begleitet mich bereits seit meiner Jugend!“

Was den Hausbewohnern bei all den besonderen Details wohl am besten gefällt? Das Wohngefühl auf 190 Quadratmetern voll ausgeschöpfter Wohnfläche wird von allen besonders geschätzt: „Das Leben hier ist so praktisch und einfach. Es ist alles sehr offen und nichts ist beengend“, spielen Marlen und Tom unter anderem auf die großen Fensterflächen im Wohnbereich an, die wie Bilderrahmen die Umgebung einfangen. „Es ist außerdem alles so leicht zu putzen“, zeigt sich die 38-jährige Marlen erleichtert. „Der Stauraum

ist überall gut integriert und wir haben keine Kästen herumstehen.“ Hausherr Tom hält sich natürlich gern in seinem schalldichten Musikraum auf und umgibt sich mit all den Bildern vergangener Musikauftritte und unzähligen musikalischen Begegnungen. Doch Lieblingsplatz, so sind sich Marlen und Tom – und bestimmt auch Paul und Anna – wieder einmal einig, gibt es keinen: „Wir fühlen uns im gesamten Haus wohl, egal in welcher Ecke, egal an welchem Ort. Wir fühlen uns hier einfach richtig zuhause.“

(CN12 Team)

**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Telefon 05262 67491-21.**



Fotos: Agentur CN12 Novak

Tiroler Traditionsbetriebe vom Land geehrt

Tirols Wirtschaftslandesrat Anton Mattle ehrte dieser Tage im Congress Igls VertreterInnen von 18 Tiroler Traditionsbetrieben mit runden Unternehmensjubiläen für ihre großen Verdienste um die Tiroler Wirtschaft. Auch mehrere Oberländer und Außerferner Firmen wurden gewürdigt und erhielten eine Urkunde des Lan-

des Tirol.

„Familienunternehmen mit einer langjährigen Tradition werden vor den Vorhang geholt. Was sie alle eint, ist ihre erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit in Tirol. Tirol kann stolz auf seine vielseitigen und innovativen Unternehmen sein“, betont LR Mattle und ergänzt: „Die Unternehmerinnen

und Unternehmer stärken dadurch nicht nur den Wirtschaftsstandort Tirol, sondern bieten auch Arbeitsplätze für zahlreiche Tirolerinnen und Tiroler.“ Im Jahr 2021 gab es mit einer Anzahl von 49.429 aktiv gewerblichen Unternehmen in Tirol mehr als je zuvor.

Aus dem Oberland und Außerfern

wurden folgende Unternehmen geehrt: Bäckerei Schranz, St. Leonhard i. Pitztal (30 Jahre); Maurer + Wallnöfer GmbH & Co KG, Ötztal-Bahnhof (50 Jahre); Tschallener GmbH & Co KG, Ried i. Oberinntal (60 Jahre); Ferdinand Grüner & Co KG, Zams (100 Jahre); Autohaus Schweiger GmbH, Reutte (30 Jahre).



Wirtschaftslandesrat **Anton Mattle** (l.) übergab die Ehrenurkunden an **Andreas Schranz** (Bäckerei Schranz, St. Leonhard) und Ing. **Michael Wallnöfer** (Maurer + Wallnöfer, Ötztal Bahnhof).

Fotos: Land Tirol/Die Fotografen



Stefan Tschallener (Tischlerei Tschallener, Ried) und **Andreas Grüner** (Ferdinand Grüner & Co KG, Zams) nahmen für ihre Unternehmen die Auszeichnung entgegen.



Vertriebsleiter **Maximilian Phleps** und Firmenchef **Simon Schweiger** freuen sich für das Autohaus Schweiger in Reutte über die Auszeichnung 'Tiroler Traditionsbetrieb'.

Am Rücken der Islandpferde

Lorelei Kapeller (11) aus Haiming ist Hallenchampion 2022



Foto: Kapeller

Das Hallenchampion-Duo Lorelei Kapeller (11) und Lexus nach der erfolgreichen Hallen Trophy 2022.

Lorelei Kapeller konnte sich mit Hengst Lexus beim österreichischen Hallenchampionat für Islandpferde in Oberösterreich durchsetzen. Die Haimingerin zeigte bei den zwei Bewerbungen eine durchgängig gute Leistung und sicherte sich den Titel Hallenchampion 2022. Im Gespräch erzählt die 11-Jährige von ihrer Leidenschaft für Islandpferde und das Reiten.

Seit sieben Jahren sitzt Lorelei auf dem Rücken der Islandpferde. Angefangen hat alles mit dem Wunsch auch einmal reiten gehen zu dürfen. Ihre ersten Reitversuche hat Lorelei in Magerbach in Haiming gemacht. „Es hat mir wahnsinnig gut gefallen und so bin ich bei den Isländern geblieben“, sagt die Reiterin. Besonders die speziellen Gangarten der Isländer haben es der jungen Haimingerin angetan. Isländer zählen – als eine der wenigen Pferderassen – zu den Fünfgängern. Neben den bekannten Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp beherrschen sie auch den Tölt sowie den Passgang. Wer sich im Gangreiten versuchen möchte, braucht als Reiter sehr gute Kenntnisse, da diese Form anspruchsvoll ist. Lorelei hat dafür ein besonderes Talent. Ihr Reitlehrer Toni Amend zeigte sich von Beginn an begeistert. „Ich reite fein, so könnte man das beschreiben“, meint die junge Reiterin. Sie verzichtet dabei fast gänzlich auf Gerte oder anderen Druck, den so mancher Reiter auf ein Pferd ausüben muss, damit es pariert.

Ganz besondere Reitpferde

Mit den ersten Siedlern, den Wikingern und Kelten, kamen etwa im Jahr 900 nach Christus auch die ersten Pferde nach Island. Diese Pferde waren zugleich der Ursprung der heutigen

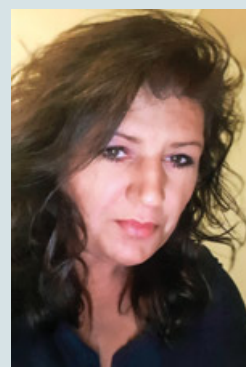
Islandpferde, die seit über 1.000 Jahren reinrassig gezüchtet werden. Unerschrocken, mutig und trittsicher: Über diese Eigenschaften verfügen die Pferde der Wikinger bis heute. Denn das Islandpferd ist eine der reinsten und ursprünglichsten Pferderassen der Welt. Ihr natürliches Talent für die Gangarten Tölt und Pass macht sie außerdem zu ganz besonderen Reitpferden. Tölt ist eine Viertakt-Gangart, bei der es keine Sprungphase gibt, also immer mindestens ein Bein des Pferdes auf dem Boden bleibt. Dadurch sitzt der Reiter auch im unwegsamen Gelände sehr bequem und angenehm im Sattel. Der König unter den Gangarten ist der Passgang. Hierbei fußen immer die gleichseitigen Beinpaare abwechselnd auf. Beim Rennpass handelt es sich zudem um eine Gangart mit Flugphase, die meist sehr schnell mit bis zu 45 Kilometer pro Stunde und nur auf kurzen Strecken von 100 bis 250 Metern geritten wird.

Ein neues Pferd zum Turnier

Nachdem Lorelei 2020 schon ihre erste Prüfung in Kärnten geritten war, wollte sie an der Hallen Trophy teilnehmen. „Ich habe immer weiter trainiert und mein Ziel war es an den Start zu gehen. Es war nur nicht klar, wann es sein wird“, sagt sie. Letztendlich war es dann, wie Lorelei sagt, eine „spontane Entscheidung“. Spontan deshalb, weil Lorelei mit ihrem eigenen Pferd nicht antreten konnte und daher einen anderen Turnierpartner benötigte. Nur zwei Tage vor den Bewerbungen lernte sie ihren Turnierpartner, den Hengst Lexus fra Teland, eine Leihgabe von Julia Holtsch, kennen. Für ein ausführliches Kennenlernen von Pferd und Reiterin blieb nur wenig Zeit, da sie den Turnierveranstalter bei verschiedenen Aufgaben zusätzlich tatkräftig unterstützte. „Mit Lexus bin ich schnell gut klargekommen. Er fühlte sich fein an, hat feine Gänge, ist nicht hektisch und ist gelassen“, sagt Lorelei. Fast könnte man sagen, dass sich da zwei ähnliche Charaktere gefunden haben. Vielleicht lag es aber auch an dem Namen des Hengstes. Die Namen der isländischen Pferde haben eine eigene Tradition. Einige beziehen sich auf die Farbe der Tiere, andere wiederum verweisen auf das Temperament und die Persönlichkeit. Der Name „Lexus“ steht für Beschützer, die Hilfe oder die Abwehr. „Er war einfach super brav und ich hatte ihn immer unter Kontrolle, obwohl ich erst in der Prüfung mit ihm im Galopp geritten bin“, sagt Lorelei. Sowohl in der Vorausscheidung im Viereck als auch in der Töltprüfung konnte das Duo überzeugen. Durch die ausgezeichneten Leistungen in den beiden Bewerbungen wurde Lorelei mit Lexus zum Hallenchampion 2022 in der Gesamtwertung Kinderklasse gekürt. (riki)



Facettenreich, Die Künstlerin Sylvia Glinka



Um Träume wahr werden zu lassen, muss man manchmal ordentlich zupacken. Aber das kann Sylvia Glinka. Die 1972 in Polen geborene und in Gelsenkirchen in Deutschland aufgewachsene bildende Künstlerin schuf sich in Holzgau im Lechtal ein 500 Quadratmeter

großes Reich als Wohnstätte und für ihre künstlerische Werkstatt „facettenreich“. Sie erwarb das 1794 erbaute, denkmalgeschützte Franz-Lippa-Haus, renovierte es vorbildlich mit viel Eigenarbeit und handwerklichem Geschick und eröffnete es im Mai 2022.

DIE WÄNDE SELBST VERPUTZT

„Sogar die Wände habe ich selber verputzt und die Mischungen nach Rezepten des Denkmalmates angerührt, was gar nicht so einfach war“, erzählt sie. Da das Haus in den 1980er-Jahren bereits einmal mit weniger historischer Sorgfalt renoviert worden war, machte sie einige der damaligen Bauschritte wieder rückgängig, ließ originale Kastenfenster einbauen und die Haustür nach altem Vorbild anfertigen. Jetzt kann hier im Rahmen einer Führung jeder eintreten, der Interesse am Haus und an den Werken der Künstlerin hat, die sich hauptsächlich mit kunstvollen Zeichnungen, Porträtmalerei und Töpferei befasst.

VIEL ERFOLG	DI WOLFGANG DEJACO	
	EHRENBERG STRASSE 50	
	6600 REUTTE AUSTRIA	
	T +43 (0)5672 65140 F +43 (0)5672 651404 M wa@dejaco.at	
	www.dejaco.at	
DEJACO STÄDTISCH-BAUER UND RECHTER ARCHITEKT		



Sylvia Glinka
6654 Holzgau Nr. 32 | Tel: +43 676 782 19 04 | info@facettenreich32.at | www.facettenreich32.at

ideenreich und arbeitsreich renovierte das Franz-Lippa-Haus in Holzgau im Lechtal

Schon als Kind entdeckte Sylvia ihr künstlerisches und handwerkliches Talent, entschied sich jedoch zunächst für einen Beruf im Gesundheitswesen. Erst als sie in die Schweiz auswanderte, widmete sie sich wieder vermehrt der Kunst und bestückte dort diverse Ausstellungen, überwiegend im Bereich der Porträtmalerei. Seit 2020 wohnt sie nun im Lechtal, weil sie sich zuerst in einen Lechtaler verliebte und dann in das alte

Haus Nummer 32, mit der schönen Lüftlmalerei auf der Fassade.

ALLES UNTER DACH UND FACH

Eigentlich hatte sie ja ursprünglich nach einer Mietwohnung gesucht. „Aber geeignete Wohnungen sind schwer zu finden und als ich dieses Haus sah und es auch noch zum Verkauf stand, wusste ich: Das ist meins! Damit habe ich mir den Traum vom Wohnen und kreativen Arbeiten unter einem Dach erfüllt und gleichzeitig auch Platz für einen kleinen Verkaufsladen, wo ich meine Keramik Kunst präsentieren und Kurse geben kann.“

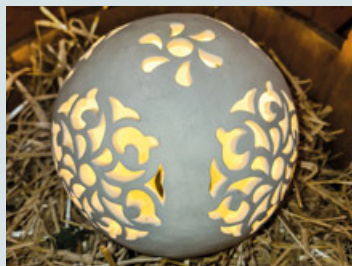
In ihrer Werkstatt arbeitet Sylvia Glinka hauptsächlich mit der Töpferscheibe, der Plattentechnik, der Aufbautechnik und mit Gipsformen. Alle Stücke – u.a. Lampenfüße, Kerzenständer, Dekoschalen, Teller und Trinkgefäße – werden bei einer Temperatur von ca. 1.240 Grad gebrannt und sind somit wasserdicht, spülmaschinengeeignet und frostsicher. Sämtliche Glasuren sind tafelschirrgerecht und natürlich ist jedes Stück ein handgefertigtes Unikat.

Die Porträtmalereien zeichnet die Künstlerin nach Fotos. „Sonst müssten die Porträtierten ja zwei bis drei Wochen bei mir wohnen und Hotel habe ich hier keines“, erklärt sie schmunzelnd. Dafür hat sie jetzt einen Wohn- und Arbeitsort, der täglich für Inspiration sorgt und sie darin bestätigt, dass sie mit dem Erwerb die richtige Entscheidung getroffen hat: „Ich liebe dieses Haus!“

Öffnungszeiten:

Freitag 9–12 und 14–18 Uhr, Samstag 9–12 Uhr, Montag 9–12 und 14–18 Uhr
Außerhalb der Geschäftszeiten öffnet die Künstlerin nach telefonischer Absprache gerne exklusiv.

Ein paar ihrer Arbeiten:



Vielen Dank für die Auftragserteilung
und die feine Zusammenarbeit

installationen
gapp

6642 Stanzach lendl www.gapp.tirol

Herzlichen Glückwunsch!



Dachstühle · Balkone · Dachsanierungen
Carport · Innenausbau

HOLZBAU
ZIMMERMEISTER
MARTIN PETZ KG

6682 VILS · Obweg
Telefon +43 (0)5677 / 82 83

office@holzbau-petz.at · www.holzbau-petz.at



Herzliche Gratulation
zur Neueröffnung.

SPARKASSE
Reutte

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

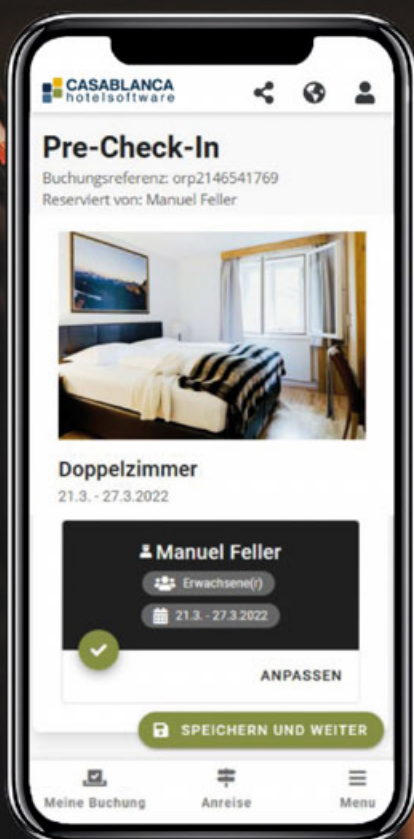
BLAAS
Gesellschaft m. b. H.
TRANSPORTE / ERDBAU IN STEEG

Hägerau 55 / A-6655 Steeg / Tel.: +43 563320024 / Fax: DW-15
office@blaasgmbh.at / www.blaasgmbh.at

Manuel Feller organisiert seinen Hotel-Aufenthalt und checkt über die CASABLANCA Gäste-App im Hotel ein.



www.casablanca.at



CASABLANCA Gäste-App

Die Rezeption am Smartphone.

Alle Handlungen rund um den Aufenthalt können vom Gast selbstständig erledigt werden.

